

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 80. Hirschberg, Sonnabend den 3. Oktober **1868.**

Nr. 81 des „Boten" erscheint **Dienstag** den 6. h. Inseraten-Annahme bis Montag Mittag **Punkt** 12 Uhr.

Politische Uebersicht.

Der Telegraph brachte aus **Berlin** die Nachricht, daß am 29. September definitiv der Verband der allgemeinen deutschen Arbeiterschaften von dem Arbeiter-Congresse gegründet wurde. Der Arbeiter-Congreß, unter Führung des Herrn v. Schweitzer und Frische, zeichnet sich übrigens durch nichts mehr aus, als seine Scandal- und Händelsucht. Wer die Unfehlbarkeit der Herren Schweitzer und Fritsche nicht anerkennt, wird „hinausgeworfen" wie die Delegirten des Maschinenbauer-Vereins, ein Ereigniß, welches diese Versammlung am treffendsten charakterisirt, abgesehen von der schmachvollen Resolution, welche sie gegen den Vorkämpfer der socialen Frage, (Schulze-Delitsch) mit der jene Führer den schamlosesten Mißbrauch treiben, schleuderten. In **Stuttgart** war eine Versammlung der deutschen Volkspartei von Interesse. Diese radikal-liberale Partei hat sich die Beseitigung der Fortschrittspartei zur Aufgabe gemacht, stützt sich jedoch wie diese auf das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht, die Garantieen der persönlichen Freiheit auch die Selbstverwaltung in den Gemeinden und unterscheidet sich nur dadurch, daß sie in nationaler und internationaler Beziehung für jeden Volksstamm das freie Selbstbestimmungsrecht gesichert wissen will. Demnach würden beispielsweise die Nassauer, Hessen und Hannoveraner berechtigt werden, die vertriebenen Fürsten wieder zu ihren Thronen zu verhelfen, und darauf läuft wohl eigentlich der Zweck der „deutschen Volkspartei" hinaus. Aus **Oesterreich** läuft die längst erwartete Kunde ein, daß gegen Cardinal und Erzbischof Fürst Schwarzenberg und die böhmischen Bischöfe „eine strafgerichtliche Untersuchung wegen des Verbrechens der Ruhestörung in Veranlassung ihrer Instructionen über das Ehegesetz eingeleitet worden ist". Dieser Entschluß der Kaiserl. österreich. Regierung thut um so mehr noth, als auch dem Gebahren der Czechen (welche aus der Opposition der Polen in Lemberg Kapital schlagen wollen und aufgemuntert worden sind) ein Damm entgegen gesetzt werden muß. Die Feier des Wenzeltages am 28. September in Prag, hat den Czechen aufs neue Veranlassung zu Demonstrationen gegeben. Zwar verlief die Zusammenrottung bei der Wenzelstatue auf dem Roßmarkte mit Absingung czechischer Lieder und Pernals auf die — Deutschen noch ziemlich ruhig, dagegen mußte die Versammlung auf dem Ziskaberge, ihres bedenklichen Austretens wegen, durch Militärgewalt auseinandergetrieben werden. Das Aufgeben der Reise des österreichischen Kaisers nach Galizien hat die Bevölkerung daselbst in einige Aufregung versetzt und richtet sich die Mißstimmung gegen die polnische Majorität des Landtages. Der Statthalter von Galizien, Graf Goluchowsky ist seines Amtes enthoben worden, weil er der Opposition der Polen zu lange zugesehen und die Forderungen derselben in der Adreßdebatte nicht sofort als unzulässig bezeichnet hat. Der Rücktritt des liberalen Fürsten Auersperg aus dem Ministerium scheint mit den Bestrebungen des Landtages in Galizien, der wie Ungarn die Autonomie erlangen und eine Dreitheilung des Reiches herbeiführen will, im Zusammenhange zu stehen. Der ungarische Ministerpräsident Andrassy befindet sich jetzt wieder auf dem Wege der Besserung. Erfreulich war die Nachricht, daß bei den im Schooße des Reichsministeriums gepflogenen Verhandlungen sämmtliche Minister mit „geringeren Erfordernissen" als im vorigen Jahre über das den Delegationen vorzulegende gemeinsame Budget hervorgetreten sind. In **Italien** ist ebenfalls eine Beurlaubung von 17,000 Mann angeordnet worden, während in **Spanien** der erste Act der Revolution mit dem Ausbruch derselben in der Hauptstadt Madrid und der dekretirten Absetzung der bourbonischen Dynastie von Seiten der provisorischen Junta sein Ende erreichte. Eine constituirende Versammlung soll über die Zukunft Spaniens entscheiden, und auf der Basis des allgemeinen Stimmrechts berufen werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die Berichte unter Frankreich und Spanien und fügen diesen nur noch die

Mittheilung bei, daß **England** veranlaßt wurde, Kriegsschiffe zum Schutze seiner dortigen Bewohner, an die spanischen Küsten zu senden. Mit Spannung sieht man den ferneren Ereignissen in diesem blutgetränkten Lande entgegen.

Deutschland.

Preußen.

Aus **Potsdam** wird vom 27. gemeldet: Der Kaiser von Rußland ist heute Morgen kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren Se. Maj. der König, Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, die Prinzen Carl, Friedrich Carl, Albrecht und Adalbert anwesend. Ihre Majestäten der Kaiser und der König begaben sich vom Bahnhofe nach dem Lustgarten, wo die Leibkompagnie im Paradeanzug vor der Rampe des Schlosses aufgestellt war. Später fand Empfang der Prinzessinnen im Marmorsaale des Neuen Palais statt.

Die „Zeidl. Corr." bringt folgende auffallende Mittheilung: „Wie wir hören, wird bei der Feststellung des von der Regierung beabsichtigten neuen Expropriationsgesetzes in erster Linie die Frage zur Erörterung kommen, ob das Expropriationsrecht fernerhin auf unbewegliches Eigenthum zu beschränken ist, oder ob nicht vielmehr das „Staatswohl" (!) unter Umständen auch die Expropriation des beweglichen Eigenthums gebieten kann." (Zeidler beabsichtigt wahrscheinlich von Herrn Dr. Schweizer für seine sozialistischen Ideen und für seine schon mehrfach versuchte Arbeiterfreundlichkeit eine Belobung zu erhalten.

Die Redaction der „Berliner Reform" zeigt in der gestrigen Nummer ihren Abonnenten an, daß die Zeitung mit Ende d. M. zu erscheinen aufhören wird.

Die Abschaffung des Nachmittagsunterrichts an den höheren Schulen Berlins hat sich überall bewährt, in wie verschiedenen Formen sie auch versucht ist, und zwar immer, behauptet die „Voss. Zig.", da am glänzendsten, wo sie am vollständigsten gewagt war.

Berlin, 29. September. Der „H. B. H." wird von hier geschrieben: „Als die preußische Regierung den Widerstand gegen das Nothgewerbe-Gesetz fallen ließ, that sie es hauptsächlich in der bestimmten Erwartung, daß dasselbe möglichst bald durch ein definitives Gesetz beseitigt werden würde. Demgemäß ist man jetzt im Handelsministerium mit Ausarbeitung eines Gewerbe-Gesetz-Entwurfes beschäftigt, um denselben später dem Bundesrathe als Unterlage zu weiterer Berathung zu unterbreiten. Man drängt von hier aus lebhaft dahin, daß dem Reichstage in der nächsten Session ein Gewerbegesetz vorgelegt werde. Es gilt als sicher, daß dem preußischen Landtage ein Gesetz vorgelegt wird, welches die Pensionsverhältnisse der Beamten nach gleichen Normen für die alten wie für die neuen Provinzen regelt."

Nach der „Sp. Ztg." ist man neben den vielen Gesetzentwürfen, welche gegenwärtig in der Vorbereitung für die nächsten Landtagssessionen begriffen sind, z. B. einem Hypothekengesetz, einer Subhastationsordnung, einem Expropriationsgesetz, einem Gesetz, betreffend die Abänderung der Konkursordnung u. s. w., gegenwärtig auch mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer Notariatsordnung für den ganzen Umfang der Monarchie im Justiz-Ministerium beschäftigt. (N.-Z.)

Nachdem die Pensionsbeiträge der Staatsbeamten in Preußen durch den Etat beseitigt worden sind und die Verpflichtung der Bundesbeamten zu solchen Beiträgen bundesgesetzlich nicht ausgesprochen ist, haben sich, wie die „Voss. Z." wissen will, die betreffenden Ministerien nun dahin entschieden, daß auch die Pensionsbeiträge der bei Gemeinden und Corporationen angestellten Beamten abgeschafft werden sollen.

Der Minister des Innern, Graf Eulenburg, hat sich gestern nach Merseburg begeben, um den Domprobst und Wirklichen Geheimen Rath v. Krosigk zu dessen sechzigjährigem Dienst-Jubiläum zu beglückwünschen. Der Herr Minister fühlte sich durch dankbare Erinnerung noch besonders dazu veranlaßt, seine Glückwünsche dem Jubilar persönlich auszusprechen, da er in früherer Zeit unter dem Präsidium desselben bei der Regierung zu Merseburg thätig gewesen. Se. Maj. der König hat, wie man vernimmt, dem Jubilar bei dieser Gelegenheit das Kreuz der Groß-Comthure des Hohenzollern-Ordens verliehen.

Die Ansprüche der Gemeinden auf Vergütigung von Vorspann, Fourage u. s. w. für die Truppen müssen, der „Köln. Ztg." zufolge, jetzt bei den Landräthen liquidirt werden. Nach den neuen Servis-Vorschriften wird seit dem 1. Januar d. J. auch für Marsch-Quartier von einem bis zu drei Tagen Servis-Vergütigung gewährt.

Potsdam, 27. September. Beim Empfange Sr. Majestät des Kaisers von Rußland waren außer den schon genannten fürstlichen Herrschaften auf dem Bahnhofe noch zugegen: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz Friedrich der Niederlande, beide trugen russische Uniform, außerdem war auch der Herzog Wilhelm von Mecklenburg auf dem Bahnhofe erschienen. Der Kaiser trug die preußische Generals-Uniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens. Se. Majestät der König und die Prinzen hatten die bezügliche Uniform ihrer russischen Regimenter mit dem Bande des Andreas-Ordens angelegt. Nachdem die Vorstellung bei den Prinzessinnen im Marmor-Saale des Königlichen Schlosses stattgefunden hatte, zogen sich die Allerhöchsten Herrschaften in ihre Gemächer zurück. Kurze Zeit später machte Se. Majestät der Kaiser dem Könige einen kurzen Besuch und begab sich dann mit seinem Gefolge, sowie den zur persönlichen Dienstleistung bei Sr. Majestät commandirten königl. preußischen Offizieren, General Graf Waldersee und Oberst v. Schweinitz, nach der russischen Kapelle in der Colonie Alexandrowska, um daselbst dem Gottesdienst beizuwohnen, welcher um 12 Uhr beendigt war. Der Herzog von Leuchtenberg hatte inzwischen bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe und bei dem Kronprinzen im Neuen Palais seinen Besuch gemacht und begab sich alsdann ebenfalls zum Gottesdienst nach der russischen Kapelle. Nach beendigtem Gottesdienste machte der Kaiser der Königin-Wittwe in Sanssouci und dem Kronprinzen im Neuen Palais, sowie der Fürstin von Liegnitz einen Besuch, und begab sich darauf nach Schloß Glienicke, um die Prinzen Karl und Friedrich Karl zu begrüßen. Um 4½ Uhr findet im Stadtschlosse Familientafel und Marschalltafel statt. Um 7 Uhr werden die Allerhöchsten Herrschaften der Theater-Vorstellung im Neuen Palais beiwohnen und ebendaselbst den Thee und das Souper einnehmen.

Den 28. Septbr. Der Kaiser von Rußland fuhr heute Vormittags 10 Uhr in Begleitung des Obersten v. Schweinitz zur Jagd nach dem Wildpark, erlegte vier Hirsche und kehrte gegen 2 Uhr Nachmittags nach dem Stadtschlosse zurück. Da der im Laufe des Nachmittags erwartete Großfürst Alexis nicht eintraf, so unterblieb das beabsichtigte Dankgebet, und die anfänglich auf heute Abend festgesetzte Abreise Sr. Majestät wurde auf morgen früh zwischen 8 und 9 Uhr verschoben. Die Abreise Sr. Majestät des Königs erfährt in Folge dessen den gleichen Aufschub. Nachmittags 4 Uhr fand zu Ehren des kaiserlichen Gastes großes Diner im Neuen Palais statt.

Den 29. Septbr. In der vergangenen Nacht um 12½ Uhr traf der Großfürst Alexis in Potsdam ein und wurde

vom Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen. Heute früh um 8 Uhr ist der Kaiser von Rußland mittelst Extrazuges nach Warschau abgereist, und Se. Majestät der König 10 Minuten später ebenfalls mittelst Extrazuges von Potsdam über Magdeburg, Kreiensen, Frankfurt a. M. nach Baden-Baden.

Berlin, 29. September. Der „Arbeitercongreß“ hat heute definitiv den „Verband der allgemeinen deutschen Arbeiterschaften“ gegründet. 10 Arbeiterschaften sind bis jetzt beigetreten. Zum Präsidenten wurde gewählt: Dr. Schweitzer, zum Vicepräsidenten Fritzsche und Klein (Elberfeld), zu Ersatzmännern Schob (Köln) und Kahlbaum (Berlin).

[Die Denkschrift des Kurfürsten von Hessen.] Ein Privattelegramm der „N. fr. Presse“ theilt mit, daß die neue in Prag veröffentlichte Denkschrift des Kurfürsten von Hessen erkläre, das Rechtsinteresse verlange es, der traditionellen Eroberungspolitik Preußens entgegen zu treten. Nur eine freie, auf freier Föderation beruhende Verbindung der deutschen Stämme sei eine die Sicherheit Deutschlands garantirende Staatsform. Die Existenz der Kleinstaaten sei ein zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts nothwendiges Element. Der Kurfürst protestire sodann gegen die ihm widerfahrene Vergewaltigung und spreche die Hoffnung aus, die Sympathie der maßgebenden Mächte für sich zu gewinnen.

Frankfurt a. M., 29. September. Se. Majestät der König traf heute Abend um 7 Uhr 10 Minuten mittelst Verbindungsbahn auf dem Main-Neckar Bahnhofe hier ein, woselbst die Generale von Boyen nnd von Frankenberg, sowie der Polizeipräsident von Madaie zum Empfange anwesend waren. Die Weiterreise nach Baden-Baden erfolgte 7½ Uhr.

Altenburg, 28. September. Die ehemalige Königin von Hannover ist inkognito unter dem Namen einer Gräfin von Hoya in Begleitung des Großfürsten Nikolaus zum Besuch des Herzogs Joseph von Altenburg auf Schloß Hummelshain eingetroffen.

München, 27. Septbr. Gestern sind der Graf von Paris, der Herzog und die Herzogin von Koburg-Kohary hier eingetroffen, um der Vermählungsfeier der Herzogin Sophie in Baiern mit dem Herzoge von Alençon in Possenhofen beizuwohnen. — Die beiden Söhne des Vicekönigs von Egypten, die gestern von Wien hier eingetroffen, werden nach zweistündigem Aufenthalte ihre Reise nach Paris fortsetzen.

— Den 28. September. Die Kaiserin von Rußland ist in Begleitung des Königs von Baiern heute Vormittag 9½ Uhr auf hiesigem Bahnhofe eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalte ihre Reise fortgesetzt, deren heutiges Ziel Botzen ist. Der König von Baiern begleitet die Kaiserin bis Innsbruck, woselbst das Diner eingenommen wird.

Oesterreich.

Wien, 28. September. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Die Motive des kaiserlichen Entschlusses betreffs der Verschiebung der Reise nach Galizien liegen so offen da, daß eine Erläuterung derselben überflüssig erscheint. Das Gerücht, die Haltung einer fremden Macht sei von Einfluß auf die Entschließungen Sr. Majestät gewesen, ist durchaus grundlos. Eine derartige Einflußnahme hat weder direkt noch indirekt stattgefunden.

Bei seiner Verabschiedung von den Mitgliedern des Kabinets erklärte, demselben Blatte zufolge, der bisherige Ministerpräsident Fürst Auersperg, daß er auch ferner das Ministerium treu unterstützen werde, und forderte die Minister auf, fortan ihre Dienste dem Monarchen und dem Vaterlande in fester Einigkeit zu widmen. Die Minister Graf Taaffe und v. Hasner drückten im Namen ihrer Kollegen dem Scheidenden ihre Gefühle des Bedauerns und der Dankbarkeit aus.

Wie verlautet, wird Feldmarschall-Lieutenant Fürst Thurn und Taxis im Auftrage des Kaisers von Oesterreich zur Begrüßung des Kaisers von Rußland nach Warschau gehen.

Die „N. Fr. Pr.“ erfährt, daß sämmtliche Ministerien bei den Budgetberathungen für 1869 mit geringeren Forderungen als im vorigen Jahre hervorgetreten sind.

Den 29. September. Die heutigen Morgenblätter melden, daß das Entlassungsgesuch des Statthalters von Galizien, Grafen Goluchowski, vom Kaiser angenommen sei. Der Ministerrath hat beschlossen, den galizischen Landtag nicht aufzulösen. — Ein Telegramm der „Neuen Freien Presse“ meldet, daß gegen den Bischof von Linz wegen seines jüngsten Hirtenbriefes eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist.

In der Sitzung des galizischen Landtags vom 25. theilte die Statthalterei mit, daß die Reise des Kaisers nach Galizien verschoben worden sei; Smolka wollte aus diesem Anlasse die Wahlen für den Reichsrath verschoben wissen. Dieser Antrag wurde indessen nicht unterstützt, worauf die Wahlen in den Reichstag vorgenommen wurden; nur Smolka und Boczkowski enthielten sich dabei mit den Worten: „Ich wähle nicht“ der Wahl.

Der böhmische Landtag hat gestern nach einem Berichte Schmeykal's in Angelegenheit der bisher im Landtag nicht erschienenen Deputirten bei namentlicher Abstimmuug einstimmig beschlossen, diejenigen Deputirten, welche nachweislich die Aufforderung des Oberstlandmarschalls erhalten haben, für ausgetreten zu erklären. Der Statthalter Baron Kellersperg ergriff darauf das Wort zur Schlußrede und schloß nach den üblichen Danksagungen an den Oberstlandmarschall mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser die Session.

Der Redakteur der „Narodni Noviny“, Joseph Kout, wurde wegen Vergehens der Aufwiegelung zu dreimonatlichem strengen Arreste und 250 Gulden Kautionsverfall, und der Redakteur der „Humoristicke Listy“, Franz Pechanek, wegen Vergehens der Aufwiegelung zu vierzehntägigem strengen Arreste und 150 Gulden Kautionsverfall verurtheilt.

Der mährische, der Vorarlberger und der dalmatinische Landtag sind ebenfalls geschlossen worden. — Der Laybacher Gemeinderath, an dessen Spitze der Führer der slovenischen Partei, Dr. Costa (Sohn eines Italieners) steht, ist aufgelöst und Dr. Costa damit seines Amtes enthoben worden.

In Triest wird der amerikanische Admiral Farragut mit Ovationen überhäuft; am 24. gab ihm zu Ehren Baron Revoltena ein Festmahl auf seiner Villa. Unter den ausgebrachten Trinksprüchen fand der des Feldmarschall-Lieutenants von Möring auf das Wohl Aller, welcher Nation sie auch angehören, Amerikaner, Oesterreicher oder Italiener, die in ihrem Berufe die Pflicht gegen ihr Vaterland erfüllen, den lebhaftesten Beifall. Am 25. stattete FML. v. Möring einen Besuch an Bord des „Franklin“ ab; gestern gab der Admiral ein Diner.

Schweiz.

Der Berner Friedenscongreß behandelte in der Sitzung am 25. d. Mts. die föderalistische Frage. Referent darüber war ein Herr Chambuzzi aus Neapel. Die Redner, welche sich an der Discussion betheiligten, waren so ziemlich einer Meinung; auch wurden keine wesentlichen Einwendungen gegen die Propositionen des Comitees gemacht, welche mit einigen Abänderungen sämmtlich zum Beschluß erhoben wurden: Sie lauten:

In Erwägrng, daß die Freiheit und der Friede mit dem System der monarchischen und centralisirten Staaten nach ihrer heutigen Organisation unvereinbar sind;

in Erwägung, daß das republikanisch-föderative System, mit der individuellen Unabhängigkeit als Grundlage und von

unten nach oben mit der Autonomie der Gemeinden und Provinzen, einzig und allein das Selgovernment — die Selbstregierung — sichert und den Bevölkerungen das Selbstbestimmungsrecht giebt;

in Erwägung, daß dieses System allein die europäischen, gegenwärtig den Weltfrieden bedrohenden Fragen, wie die orientalische, italienische, deutsche, polnische, dänische, irländische Frage 2c. lösen kann;

in Erwägung, daß die europäische Conföderation die natürliche Anwendung des föderativen Princips auf die verschiedenen Staaten von Europa ist, —

drückt der Congreß den Wunsch aus, daß die Völker, welche die von ihm (vom Congresse) als die wesentlichste Bedingung der Freiheit und des Friedens betrachtete Organisation durchzuführen vermögen, sich föderativ vereinigen mögen als Kern, dem sich nach und nach die anderen Völker anschließen, nachdem sie die Ketten, welche sie in Fesseln halten, gesprengt haben.

Bezüglich der Constitution, welche die Beziehungen zwischen den conföderirten Völkern regelt, kann der Congreß als das beste Vorbild nur die schweizerische und amerikanische Conföderation, in welcher sich alle organischen Elemente einer solchen Verfassung vorfinden, vorschlagen und empfehlen.

St. Gallen, 28. September. Im oberen Rheinthale haben bedeutende Ueberschwemmungen stattgefunden; in Ragatz sind mehrere Häuser bedroht.

St. Gallen, 29. September. Bei Montlingen und Diepoldsau haben Durchbrüche des Rheins stattgefunden, wodurch bedeutende Verheerungen entstanden sind. Mehrere Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Die Eisenbahnzüge gehen bis St. Margarethen; das Wasser ist jetzt im Abnehmen begriffen.

Frankreich.

Den 30. Septbr. „Patrie" schreibt: Die Lage scheint sich in Spanien seit 24 Stunden verschlimmert zu haben. Das letzte königliche Schiff, welches vor San Sebastian ankerte, hat die Rhede verlassen, um zu den Insurgenten zu stoßen. Zwei oder drei Schiffe in Toulon haben Ordre erhalten, sich nach der spanischen Küste zu begeben.

Die französische Regierung hat einen treuen Diener und der Kaiser einen ihm persönlich nahestehenden Anhänger in dem Grafen Walewski verloren, dessen Tod gestern Abend plötzlich durch einen Schlagfluß in Straßburg erfolgt ist.

Paris, 29. September. Das Begräbniß des verstorbenen Grafen Walewski, dessen Leiche heute hier eintrifft, wird kaiserlicher Ordre zufolge, auf Kosten der Civilliste erfolgen. — Nach hier eingegangenen Berichten aus Spanien beginnt die Bewegung in Aragon und Navarra einen karlistischen Charakter anzunehmen — Die Abreise des Kaisers von Biarritz ist auf den 10. Oktober festgesetzt.

Paris, 30. September. Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende, die Nachrichten der „Times" bestätigende Depesche aus Madrid vom 29. d., Abends: Marquis Novaliches ist geschlagen und verwundet nach Madrid zurückgekehrt. In Madrid hat eine Erhebung stattgefunden, welche jedoch einen friedlichen Charakter trägt. Die Truppen fraternisiren mit dem Volke. Man hört die Rufe: „Nieder mit den Bourbonen! Es lebe die Souveränetät der Nation!" Concha und der Generalkapitän Ros de Olano sind zurückgetreten. Die Erhebung ist eine allgemeine. Es ist eine provisorische Regierungsjunta eingesetzt, welche aus 4 Progessisten, 4 Liberalen und 4 Demokraten besteht. Marschall Serrano wird morgen in der Hauptstadt erwartet. Die königlichen Wappenschilder sind von den Staatsgebäuden und Hofläden heruntergenommen. Musikbanden durchziehen die erleuchteten und sehr belebten Straßen.

Die spanische Gesandtschaft ist, dem „Siècle" zufolge, seit 48 Stunden ohne jegliche Nachricht.

Italien.

Rom, 19. September. Der „K. Z." wird von hier aus bester Quelle gemeldet, daß der päpstliche Nuntius am französischen Hofe seiner Regierung die beruhigendsten Mittheilungen über die Fortdauer der französischen Okkupation hat zukommen lassen. Der Kaiser hat nämlich, wie Mgr. Chigi schreibt, Herrn v. Banneville die bestimmte Zusage gemacht, „daß dieser Diplomat in Rom niemals in die Lage kommen werde, ein solches Ansinnen an den Papst stellen zu müssen, was dessen bisheriger Haltung zuwider wäre; er, der Kaiser, sei fest entschlossen, die Sache des Papstthumes gegen Jedermann zu verfechten". Nur unter dieser Bedingung habe Herr von Banneville sich entschlossen, den ihm anvertrauten Posten anzunehmen..

Florenz, 28. September. Der König ist nach der Lombardei abgereist, um die Kaiserin von Rußland, welche sich an den Comer See begiebt, zu begrüßen. In der Begleitung des Königs befindet sich Graf Menabrea.

In Ober-Italien haben Stürme und Wolkenbrüche große Verheerungen angerichtet, die sich bis nach Tirol hinein erstreckt haben. Der Post- und Telegraphenverkehr ist an verschiedenen Orten unterbrochen. Der Parmafluß hat mehrere Brücken und Häuser bei Parma weggerissen; zwölf Leichen wurden unter den Trümmern der letztern hervorgezogen.

Spanien.

Die neueren Nachrichten beschränken sich zum größten Theil auf officielle und officiöse Mittheilungen (vgl. Frankreich. D. R.) welche natürlich die Lage in einem der Regierung günstigen Lichte darstellen. Dieselbe scheint sich jedoch nach den Meldungen der „Patrie" verschlimmert zu haben.

Madrid, 27. Sept. Die provisorische Regierung hat durch Dekret Cadix zum Freihafen erklärt. Im Innern des Landes mehrt sich die Zahl der Insurgentenschaaren. Ein Oberst, Namens Ceballos, der zur Armee des Generals Novaliches gehört, hat einen ehemaligen Präfekten, der ein Anhänger der liberalen Union war, ohne Prozeß erschießen lassen. Dieser Mord hat eine lebhafte Entrüstung erregt. Die Concentrirung der Truppen von den Ufern des Guadalquivir dauern fort. Der Insurgenten-Oberst Baldrich ist in Catalonien, nahe bei Vinaroz, mit seinen Truppen gelandet. In Catalonien herrscht große Gährung.

Der Verlust, welchen die der Regierung ergebenen Truppen bei der Wiedereinnahme von Santander erlitten haben, wird auf 600 Todte und Verwundete geschätzt. General Calonge sollte hiernach mit verstärkter Truppenmacht gegen Santana marschiren und beabsichtigte die Stadt in den Brand zu stecken, falls ihm Widerstand geleistet würde. Doch hat er Contreordre erhalten und wird nicht gegen Sontona marschiren, sondern in die Umgegend von Madrid zurückkehren, weil dort die Insurrektion Fortschritte macht und Pronunciamento's in Valladolid und überhaupt in einem großen Theile beider Castilien stattgefunden haben.

Von der spanischen Grenze wird berichtet, daß Serrano am 28. September in Andujar erwartet wurde, seine Avantgarde wird kommandirt von den Generalen Izquiedro und Rodas. Die Truppen des Marquis Novaliches kantoniren bei Mancha Real. — Aus Madrid sind im Laufe des 29. September keine Depeschen eingelaufen.

Espartero ist krank und hütet das Bett, so daß er jeder aktiven Betheiligung an der Bewegung fern zu bleiben be-

nöthigt ist. — In den baskischen Provinzen soll die Geistlichkeit den Versuch machen, die Bevölkerung zu Gunsten der Königin unter die Waffen zu bringen.

Das „Journal des Debats" veröffentlicht eine Depesche, der zufolge die Armee des Generals Novaliches aufgelöst und Marschall Serrano mit seinen Truppen, ohne Widerstand zu finden, auf dem Wege nach Madrid ist. (Siehe Paris.)

Großbritannien und Irland.

London, 26. September. Eine Kabeldepesche meldet aus New-York, 25. September: Der Dampfer „Dumbarten" ist mit Munition für die Insurgenten nach Spanien abgegangen.

In Hull hat ein ernstliches Unglück stattgefunden. Ein Lagerhaus stürzte zusammen und begrub 40 Personen unter den Trümmern, von denen etwa 7—8 ihr Leben einbüßten.

Dänemark.

Aus Harbööre wurde über den Schiffbruch (s. vorg. No.) noch gemeldet: Die Mannschaft ist gerettet, mit Ausnahme von 5 Personen, unter denen sich der Flügel-Adjutant Lieutenant Gildenborn und der Lieutenant Zorin befinden; außerdem sind mehrere Matrosen verwundet. Der Kaiser von Rußland hat den Großfürsten sofort nach Potsdam beschieden und ist derselbe am 27. September von Lemvig abgereist. In seiner Begleitung befanden sich der russische Admiral und zwei Offiziere. In Aarhuus wurde der Großfürst, obwohl er incognito reiste, auf das Herzlichste von den Civil- und Militärbehörden begrüßt. Die Offiziere und Mannschaft der gestrandeten Fregatte treffen allmählich in Aarhuus ein und werden dort am Freitag oder Sonnabend nach Rußland eingeschifft werden.

Rußland und Polen.

Warschau, 23. September. Die Russificirungsmaßregeln, die in Litthauen in Bezug auf den römisch-katholischen Gottesdienst in Anwendung gebracht werden, sind dort neuerdings auch auf den evangelisch-reformirten Kultus ausgedehnt worden. Auf Veranlassung der Behörde ist nämlich das evangelisch-reformirte Gesang- und Gebetbuch zum Gebrauch für die Gemeinden ins Russische übersetzt und diese amtliche Uebersetzung dem General-Superintendenten v. Lipinski in Sluck zur Bestätigung vorgelegt worden. Ebenso ist angeordnet, daß der evangelisch-reformirte Religionsunterricht in allen höheren und niederen Schulen ausschließlich in russischer Sprache ertheilt wird, zu welchem Zweck auch der evangelisch-reformirte Katechismus ins Russische übersetzt ist. Der General-Superintendent v. Lipinski hat nicht gewagt, diesen Anordnungen Widerstand entgegenzusetzen. — Ein besonderes Augenmerk richtet die russische Regierung auf die Russifizirung der Juden in Litthauen. Um dieselbe möglichst zu beschleunigen, sind zahlreiche Stipendien für jüdische Schüler, welche sich dem höheren Lehrfach widmen wollen, errichtet und zu denselben aus Staatsmitteln die Summe von 12,000 S.-Rb. jährlich bewilligt worden. Die Fundation dieser Stipendien hat die Folge gehabt, daß die Zahl der jüdischen Schüler in den litthauischen Gymnasien seit dem Jahre 1862 von 109 auf 225 gestiegen ist. — Seit einigen Wochen kommt es hier in Warschau wieder häufiger, ja fast täglich vor, daß Frauen, welche öffentlich in Trauerkleidern erscheinen, von Polizeibeamten angehalten nnd nach dem nächsten Polizeibureau geführt werden, wo sie nach Feststellung ihrer persönlichen Verhältnisse je nach ihrem Vermögensstande zu Geldstrafen von 1—25 S.-Rb. verurtheilt werden. (Ostf.-Ztg.)

Warschau, 29. September. Der Kaiser ist soeben von Berlin hier eingetroffen. Zum Empfange waren am Bahnhofe die Spitzen der Behörden anwesend. Hurrahrufe begleiteten die Fahrt vom Bahnhofe bis zum Palais Lazienki, dem Absteigequartier des Kaisers. Die Stadt ist illuminirt und geflaggt.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 30. Septbr. Es herrscht vollständig Ordnung. Neue Beamte sind für den öffentlichen Dienst ernannt, die Volksbewaffnung ist organisirt. Es heißt, die Generale Manuel Concha und Zapatero seien verhaftet.

Madrid, 30. Septbr. Morgen findet die allgemeine Abstimmung über die Staatsorganisation statt. Die Junta hält vollständige Ordnung und hat die Bewaffnung einer Nationalmiliz decretirt. Prim und Serrano werden morgen hier ankommen. Marie Christine hat um einen Dampfer gebeten, um sich von Gijon nach Frankreich zu begeben. Manuel Concha hat Madrid verlassen. Die in der Stadt wohnenden Engländer haben die neue Regierung beglückwünscht. Barcelona hat sich erhoben. Cheste ist nach Frankreich gegangen.

Paris, 1. October. Die „Agence Havas" meldet: Biarritz, 30. Septbr., Abends. Nachdem die Ereignisse in Spanien seit gestern eine ernstere Wendung genommen haben, hat die Königin Isabella beschlossen, San Sebastian zu verlassen und sich nach Frankreich zu begeben. Der Kaiser, von dieser Absicht in Kenntniß gesetzt, beeilte sich, zum Empfange der Königin drei Offiziere des Kaiserlichen Hauses, den General Castelnau, den Kammerherrn Dumanoir und den Linienschiffs-Lieutenant Conneau nach der Grenze zu entsenden. Der Königliche Zug, in welchem sich die Königin, der König, so wie die vier Infanten sammt dem Oheim der Königin Don Sebastian, und mehrere hohe Beamten befanden, traf um 11 Uhr in Hendaye ein. In San Sebastian haben eine große Anzahl von Beamten, so wie die Offiziere der Garnison die Königin bis an den Bahnhof begleitet, dort verabschiedeten sie sich. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz, umgeben von ihrem Hofstaate, erwarteten die Königin am Bahnhofe. Nach einer Begrüßung, welche durchaus das Gepräge jener Sympathie trug, die das Unglück immer einflößt, setzte der Königliche Zug die Reise nach Pau fort, woselbst die Königin in dem von dem Kaiser ihr zur Verfügung gestellten Schlosse einige Zeit zu verweilen gedenkt. — Das Bulletin des Moniteur berichtet: Die wichtigen Ereignisse der letzten zwei Tage sind nur durch den Telegraphen bekannt. Details fehlen noch. Ein Zusammentreffen, welches einen entscheidenden Charakter gehabt zu haben scheint, fand zwischen General Novaliches und Marschall Serrano am 28. d. M. statt. — Die „Gaceta de Madrid" vom 29. Septbr., welche die Schlacht meldet, versichert, daß zwar Novaliches verwundet, aber Herr des Schlachtfeldes geblieben sei. Die Bewohner Madrids wurden durch eine Proclamation der Regierung aufgefordert, sich ruhig zu verhalten. Man weiß bis jetzt noch nichts Näheres über den Hergang des Gefechts bei der Brücke von Alcolea und dessen nächste Folgen. Man ist bis jetzt nur auf die Nachrichten des Generals Novaliches, welche derselbe in eigener Person nach Madrid brachte, angewiesen. Am Nachmittage resignirte Concha; darauf formirte sich die provisorische Junta, bestehend aus Mitgliedern aller Farben der activen politischen Parteien. Diese Junta, welche augenblicklich in Madrid regiert, wird von Madoz präsidirt. Große Aufregung gestern Abends (29.) Die Nacht verlief jedoch ohne bedeutende Unordnungen.

Kiel, 1. Oktober. Die Schraubencorvette „Vineta" ist heute früh halb 10 Uhr von ihrer Reise nach Japan hier eingelaufen.

Rom, 30. September. Das amtliche „Giornale di Roma" veröffentlicht zwei Sendschreiben des Papstes, von denen eines an die Protestanten, das andere an die Katholiken gerichtet ist. Die Protestanten werden aufgefordert, sich bei Gelegenheit des öcumenischen Concils wieder mit der katholischen Kirche zu vereinigen. Der Papst schließt mit den Worten: Von dieser Vereinigung hängt hauptsächlich das Heil der christlichen Gesellschaft ab; auch könne die Welt erst dann den wahren Frieden erlangen, wenn man Einen Hirten und Eine Heerde gemacht haben werde.

Liverpool, 30. Septbr. Der Dampfer „Venezuelan" ist heute hier eingetroffen mit Nachrichten aus Haiti vom 7. September. Danach hatte Salnave die bedeutendsten festen Plätze wieder in seiner Gewalt; die Rebellen waren demoralisirt, ihre Führer in Zwietracht gerathen, kurz Alles schien für Salnave günstig zu stehen. Die Cocos-Rebellen belagerten Gonaives zu Land und zur See. Salnave sandte Verstärkungen und Mundvorrath dorthin.

Kopenhagen, 30. Septbr. Die unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Dänemark und Rußland wird in einigen Wochen fertig werden, wonach die directe Verbindung zwischen England und Rußland Ende Oktober vollendet sein wird.

Elberfeld, 1. Oktober. Die Apellkammer des Zuchtpolizeigerichts hat heute das Urtheil der ersten Instanz, welches den Dr. Schweitzer in Berlin wegen seiner Flugschrift „Capitalgewinn und Arbeitslohn" zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt, bestätigt.

Gotha, 30. Septbr. Nach einem dem Dr. Petermann zugegangenen Telegramm ist die Nordpolexpedition heute glücklich nach Bergen zurückgekehrt. Dieselbe war am 14. d. bis zum 81. Grade und 5 Minuten nördlicher Breite vorgedrungen. Trotz der in diesem Jahre ungünstigen Witterung und trotz des ungünstigen Eisverhältnisses waren die Resultate, besonders östlich von Spitzbergen, sehr werthvoll für die Wissenschaft. Die Expedition wird von Bergen nach Bremerhafen zurückkehren. Das Schiff ist für weitere Expeditionen brauchbar geblieben.

Altenburg, 1. Oktober. Heute Nacht brach eine große Feuersbrunst aus. Ein Theil des Herzoglichen Residenzschlosses, sowie das Palais des Prinzen Moritz und die anliegenden Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäude sind vollständig niedergebrannt. Neun Mann von der Feuerwehr wurden schwer verletzt, darunter zwei tödtlich.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 29. September 1868.

In der gestrigen Gewerbevereins-Sitzung, mit welcher der Verein seine Winterthätigkeit wieder begann, hieß zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister emer. Vogt, die Mitglieder herzlich willkommen, worauf die geschäftlichen Angelegenheiten ihre Erledigung fanden. Ein Gesuch aus Goldberg um Mittheilungen über die Leitung und Einrichtung der Gewerbe-Fortbildungsschule hierselbst wurde Hrn. Lehrer Schmidt zur Beantwortung übertragen.

Eine Zuschrift des Ausschusses des schles. Central-Gewerbe-Vereins ersucht um baldige Vornahme der Wahl eines Delegirten in den Ausschuß. Da jedoch der hiesige Gewerbeverein dem schles. Central-Gewerbeverein noch gar nicht beigetreten ist, so entstand zunächst die Frage, ob nunmehr der Beitritt erfolgen solle oder nicht, wobei für und gegen den Anschluß debattirt wurde. § 11 des Statuts des Central-Gewerbevereins setzt in der neuern, auf dem diesjährigen schles. Gewerbetage in Liegnitz angenommenen Fassung den Beitrag für die Gewerbevereine auf 5 % und den der Handwerkervereine auf 1 % ihrer Gesammt-Einnahme aus den Mitglieder-Beiträgen des letzten Verwaltungsjahres fest. Es konnte nun aber eben so wenig in der Versammlung deklarirt noch aus dem gedruckten Bericht über die Verhandlungen des Gewerbetages ersehen werden, welchen Unterschied man sich zwischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinen gedacht hat. Wie kommen, so meint man, die Gewerbevereine kleinerer Städte dazu, einen höhern Beitrag zahlen zu sollen, als die besser situirten Vereine einer großen Stadt, die zwar den Namen „Handwerker-Vereine" tragen, aber dieselbe Tendenz, wie jene, verfolgen? Nach diesen und ähnlichen Erwägungen entschied sich zwar die Majorität der Versammlung für den Anschluß des hiesigen Gewerbe-Vereins an den Central-Gewerbe-Verein, jedoch unter der Bedingung, daß der Beitrag ebenfalls nur auf 1 % festgesetzt werde. Dagegen wurde die Abmeldung vom Breslauer Gewerbeverein, dem der hiesige Gewerbeverein bisher als Mitglied zugehört hatte, beschlossen.

Am vorigen Montage wurde von Seiten der hiesigen Stadtschulen das Sommerturnen mit einem Schauturnen geschlossen. Der Ausmarsch der Turnschüler nach dem schönen, auf dem Kavalierberge belegenen städtischen Turnplatze erfolgte Nachmittags um 2½ Uhr vom evangelischen Schulhause aus unter Musik. Nach Ankunft und Aufstellung der 15 Riegen auf dem Turnplatze wurde zunächst ein Turnerlied gesungen, worauf die Geräthübungen eintraten, an die sich ein Kür-Preisturnen schloß, indem zu großem Dank der Schule mehrere Freunde die Mittel verabreicht hatten, außer den Kosten der Musik auch noch über 30 nicht unansehnliche Preise für die besten Turner zu beschaffen. Sowohl die Geräth-, als auch die nachfolgenden Freiübungen, welche von den Herren Lungwitz und Leßmann abwechselnd geleitet wurden, zeugten von dem großen Fleiße, welcher auf den Unterricht verwendet worden sein muß, um die Schüler bis zu der Sicherheit der Uebungen zu fördern, die einen so befriedigenden Eindruck hervorrief. Auch die kleinen 6—7jährigen Schüler waren bestrebt, die Präcision, mit welcher selbst die schwierigeren taktischen Uebungen ausgeführt wurden, annähernd zu erreichen. Die Preisvertheilung erfolgte am Schlusse und der Einmarsch gegen 7 Uhr Abends. Auf dem katholischen Ringe wurden die Schüler, nachdem sie vorher noch ein von Herrn Rektor Wäldner eingeleitetes Gut Heil auf Se. Majestät den König ausgebracht hatten, entlassen.

Auch bei der höhern Töchterschule, welche einen Sommer-Turnkursus unter Leitung der Herren Leßmann und Benende eingerichtet hatte, erfolgte heut das Schlußturnen in der Turnhalle. Ref. hatte Gelegenheit, die Leistungen der Schülerinnen zu beobachten und kann nur bezeugen, daß der Ausfall der vorgeführten Uebungen eine gleichgünstige Beurtheilung, wie die oben ausgesprochene, verdient. Selbstredend kann sich dies weniger auf die Erlangung einer gewissen turnerischen Ausbildung, als vielmehr nur auf die Gewandtheit und Anmuth beziehen, mit welcher die für Mädchen geeigneten Geräth- und Freiübungen ausgeführt wurden.

Besonders machten die zusammengesetzten taktischen Freiübungen einen sehr angenehmen Eindruck, während das Geräthturnen den Beweis lieferte, daß es sehr wohl möglich ist, auch hierbei eine große Auswahl geeigneter Uebungen zu treffen und vielfache Abwechselung eintreten zu lassen.

Bei so zweckmäßiger Leitung des Turnunterrichts, wie wir es hierorts gewohnt sind, kann die Ueberzeugung, daß das Turnen auch für das weibliche Geschlecht einen wesentlichen Faktor der gesunden körperlichen Entwickelung bildet, durch die Anschauung der Praxis nur eine festere werden.

Im Anschluß an einen Bericht über die Görlitzer permanente Industrieausstellung und die Erwähnung eines gleichen Instituts in Landeshut wurden die Herren: Tischlermeister

Wittig und Lehrer Lungwitz als Referenten über diesen Gegenstand für die nächste Sitzung ernannt. — Der Antrag, von Seiten des Vereins noch einen Herbstausflug zu unternehmen, fand Zustimmung, und man nahm für den Fall, daß die Genehmigung erfolgt, die Papier-Fabrik des Hrn. v. Decker in Eichberg in Aussicht.

Von großem Interesse waren sodann die Experimente des Gas-Technikers Herrn **Oscar Siebert** aus New-York mit den von ihm erfundenen **Gas-Regulatoren**, bei deren Anwendung nicht nur eine sehr helle und doch milde, von der bläulichen Färbung befreite Flamme erzielt wird, sondern auch eine Gas-Ersparniß von 20—30% eintritt. Diesen Zweck erreicht Herr S unwendung des Grundsatzes, zwar einen großen Brenner zu benutzen, demselben aber möglichst wenig Gas zuströmen zu lassen, dadurch, daß er in eine aufschraubbare Hülse einen Specksteinkegel einsetzt, welcher die Zuströmung des Gases zum Brenner je nach Bedürfniß durch eine bis vier Oeffnungen gestattet, sodaß auch bei stärkerem Drucke dem Brenner nicht mehr Gas zuströmt, als zu einer hellen, ruhig und ohne Sausen brennenden Flamme erforderlich ist.

Die erste, unter Controlle einiger Mitglieder mittelst einer Gasuhr angestellte Probe ergab bei einem gewöhnlichen Schnittbrenner einen Gasconsum von 7¼ □ Fuß, bei Anwendung der Regulirvorrichtsung nur einen Gasverbrauch von 5¼ □ Fuß pro Stunde, während in letzterem Falle gleichzeitig die Flamme bei mindestens gleicher Lichtstärke die erwähnten besseren Eigenschaften zeigte.

Ebenso vortheilhaft erwies sich die Regulirvorrichtung bei den von Herrn S. ebenfalls verbesserten Argandbrennern, die sich namentlich mit einer von Herrn S. für diesen Zweck eigens construirten Schirmvorrichtung für Comptoirs u. s. w. empfehlen. Die Vergleichung mit einem gewöhnlichen Rundbrenner ergab bei Letzterem 6 □ Fuß, bei Anwendung der Regulirvorrichtung aber nur 4¼ □ Fuß Gasverbrauch in der Stunde. Einer nach dem Anzünden bisher stets nothwendigen Regulirung der Flammen bedurfte es nicht.

Schließlich interressirte noch ganz besonders die Anwendung von Opalglocken, welche, oben mit einer weiten Oeffnung versehen, auf ein aufgeschraubtes Kreuz aufgesetzt werden und den Cylinder entbehrlich machen. Diese Beleuchtungsart empfiehlt sich ihrer Eleganz wegen, die aber der Ersparniß u. der Milde des Lichtes keinen Eintrag thut, namentlich für Salons u. s. w.

Die Siebert'sche Regulirvorrichtung — an sich höchst einfach — eignet sich für jeden Gas-Brennapparat und ist nicht mit den bisher bekannten Sparbrennern zu verwechseln. Ihre Anwendung dürfte — sobald sie in weiteren Kreisen bekannt wird — sehr bald allgemein werden. Hierorts hält, wie der Vorsitzende mittheilte, Herr Glockengießermstr. Eggeling Lager.

Hinsichtlich der Braunkohlen-Briquets, zu deren Besprechung der Fragekasten Veranlassung gab, hielt man es für vortheilhaft, die Brivuets in Verbindung mit Steinkohlen bei der Feuerung zu verwenden.

Wir machen das Pulikum darauf aufmerksam, daß den Bekanntmachungen eines gewissen „A. Leidt's, amerikanisches Depôt in Hamburg“ nicht zu trauen ist. Referent ist auch mit einem Thlr. „reingefallen.“ Der **Thaler** ist zwar angenommen worden, doch der verlangte Mikroscop bis heute noch nicht angekommen, ein nachgesandter Brief kam als unbestellbar mit dem Vermerk zurück: Absender ist verreist, wohin unbekannt.

Zur Stempel-Statistik von Schlesien bringt die „Schlesische Zeitung“ einige Notizen, denen wir Folgendes entnehmen: Im Jahre 1867 sind in Schlesien an Stempelsteuern 804,600 Thlr. aufgekommen. Die Zeitungssteuer hat eine Einnahme von 82,000 Thlr. ergeben. Nach einer Uebersicht der gelesensten Blätter der Provinz Schlesien, unter Zugrundelegung der von denselben im vierten Quartale des vorigen Jahres versteuerten Exemplare, erschienen in Breslau 11 Blätter, von welchen die Breslauer Morgenzeitung 15,200 Exempl. versteuerte. Demnächst versteuerten die Schlesische Zeitung 9680, die Breslauer Zeitung 5715, Breslauer Hausblätter 3770, Industrie-Anzeiger 1350, Handesblatt 1100, Landwirthschaftliche Zeitung 1100, Kreisblatt 550 Exemplare. Von den übrigen in der Provinz Schlesien verstenerten der **Hirschberger Bote aus dem Riesengebirge** 6050, Waldenburger Wochenblatt 3600, Görlitzer Anzeiger 3500, Neuroder Hausfreund 3000, Liegnitzer Stadtblatt 2998, Niederschlesischer Anzeiger 2325, Niederschlesische Zeitung 1101 Exemplare. Die Kalender-Stempelsteuer hat einen Ertrag von 15,000 Thlr. geliefert.

Laut Bekanntmachung des Königl. Landrath-Amtes ist in dem großen Teiche auf dem Gebirge eine männliche Leiche, schon sehr verwest, gefunden worden. Die Bekleidung, welche nur noch stückweise vorhanden ist, bestand aus einem mit schwarzen Camelot oder Kittei gefütterten schwarzen Tuchrock, einer Weste oder Hose von braunem oder schwarzen Buckskin, einer ähnlichen Mütze, feinem weißleinenem Hemde, grün und schwarzkarirten Vorhemdchen und einem rothen Taschentuche.

Bei dem Neubau eines Hauses, wurde im Grunde ein Dukaten gefunden, der anscheinend die Jahreszahl 1611 trägt; auf demselben befinden sich drei Felder eines Wappens, von denen das eine drei Thüren zeigt. In der Umschrift ist der Name Mathias deutlich zu lesen.

Naturseltenheit.

Der Expedition des Boten wurde ein blühender **Kirschzweig** zugesandt.

Erdmannsdorf, 25. September. Gestern feierte hier, auf hohe Einladung Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, der Majorathsherr und königl. Kammerherr Graf **Hoverden** auf Hünern nebst Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Um ½ Uhr geleitete die Frau Prinzessin das Jubelpaar nach der hiesigen Kirche, woselbst der Superintendent **Roth**, ein 80jähriger Greis von seltener Rüstigkeit, das Jubelpaar einsegnete und eine ergreifende Rede hielt. Die Kirche war überaus geschmackvoll mit Blumen von dem hiesigen Hofgärtner **Teichler** dekorirt worden. Der Superintendent überreichte am Altare der Jubelbraut eine Bibel, welche Ihre Majestät die Königin-Wittwe, auf gnädige Verwendung Ihrer k. Hoh. der Frau Prinzessin Luise, übersandt hatte. Nach beendigtem Gottesdienst fuhr die Frau Prinzessin mit dem Jubelpaar nach der kathol. Kirche von Lomnitz, wo ebenfalls eine Einsegnung durch den Pfarrer Braun stattfand, da der Graf katholisch ist. Hier wurde demselben am Altar vom Pfarrer das Erbauungsbuch von Thomas a Kempis überreicht, welches Ihre Majestät die Königin-Wittwe für den Grafen übersendet hatte. — Das Jubelpaar wurde im Laufe des Tages mit zahlreichen Depeschen und Briefen aus der ganzen Provinz erfreut. Um 1 Uhr kam der Landrath des Ohlauer Kreises, Herr von Eicke, in Begleitung des Barons von Seherr-Thoß hier an und überreichte dem Grafen im Namen der Kreisstände einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz von sehr künstlerischer Arbeit. Um 4 Uhr fand das Diner im Schloß bei der Frau Prinzessin statt, woselbst jener schöne Aufsatz, auf Wunsch Ihrer königl. Hoheit, die Tafel zierte. Die Frau Prinzessin brachte den Toast auf das Jubelpaar aus, worauf der Jubilar einen Trinkspruch auf Se. Maj. den König, die Prinzessin Luise und das ganze königl. Haus folgen ließ und in den ergreifendsten Worten der Frau Prinzessin seinen tiefgefühltesten Dank für das Interesse aussprach,

welches dieselbe für ihn und seine Familie an den Tag gelegt hatte. — So schloß diese schöne Feier, welche vom herrlichsten Wetter begünstigt war. (Schl. Z.)

Löwenberg, 21. September. Am gestrigen Sonntage veranstaltete der Kantor Seifert in Kunzendorf (unterm Walde) zum Abschiede nach 40jähriger treuester Amtsführung in Schule und Kirche der dortigen Schuljugend, sowie der des eingepfarrten Hagendorf ein Kinderfest, womit er einer reichgesegneten Wirksamkeit einen entsprechenden Abschluß gab. — An demselben Sonntage fand in Giersdorf, zum Dominium Hohlstein gehörig, die Einweihung des neuen, resp. erweiterten Friedhofes durch die Superintendenten Benner von hier und den dortigen Pastor Hauffe statt.

Landeshut, 30. September. Der katholische Handwerker-Verein feierte am vergangenen Montag sein Stiftungsfest durch eine theatralische Vorstellung, wozu sich auch der gleichnamige Verein aus der Nachbarstadt Liebau, und ein zahlreiches Publikum aus allen Ständen unserer Stadt eingefunden hatte. Die Aufführung des für solche Vereine wohl besonders geschriebenen Stückes: „Die Bruderschaft," ließ nichts zu wünschen übrig. (L. Kr. Bl.)

1. Schweidnitz. Für den hiesigen Ort haben es zwei Damen, Geschwister **Pollack** unternommen, einen **„Kindergarten"** zu gründen. Viele Leser dieser Zeitung haben gewiß bezüglich eines solchen Unternehmens eine falsche Deutung. Kindergärten bestehen zumeist in allen Großstädten, Breslau zählt deren sieben, der Kindergarten ist eine Erziehungsanstalt für Kinder von 3—6 Jahren, nicht allein daß solche Anstalten die Kinder in die vorsorglichste Aufsicht nehmen wie eine Bewahranstalt, oder durch's Spiel beschäftigend erzieht wie eine Spielschule, sondern den Kindern eine ihrem Wesen entsprechende Thätigkeit giebt, die ihren Körper kräftigt, den erwachenden Geist anregt, die Sinne übt. Es wird darauf hingezielt, daß die Kinder durch Veranschaulichung Anschauungen gewinnen und haben sie diese, dann die Kleinen zum Begriff anzuleiten und haben die Kinder schon Begriffe, ihnen dann die rechten Begriffe einzuprägen. Die kleinen Zöglinge werden sinnig mit Natur- und Menschenwelt bekannt gemacht und in Einrichtung, Tendenz, Spiel und Beschäftigung in Lied und Erzählung in Ihnen der Keim zu einem sittlich religiösen Kerne gelegt. Die Kleinen sind im Kindergarten geschützt gegen die von den Eltern kaum wahrgenommenen verderblichen Eindrücke, die oft durch Beisammensein mit ungearteten Kindern in das Kindesherz einziehen und die in der engelreinen Seele die ersten oft folgeschweren Gifttropfen sind.

Die Kinder lernen folgsam werden, ihre Eltern achten und lieben. Der Kindergarten lehrt den Kleinen Alles das, was die erste Lehrerin, die Mutter, sich mitunter Jahre lang vergeblich bemüht ist, ihnen beizubringen, und ist die Pflanzschule harmonischer Entwickelung aller Körper- und Geisteskräfte und eine Vorbereitungsanstalt für die Lernstube; hochgestellte Männer verbürgen es und jeder Lehrer und jede Lehrerin wird es bestätigen können, daß jedes Kind, welches vorher einen Kindergarten besucht hat, am schnellsten begreift, leicht faßt und darum am besten lernt. Der Kindergarten ist der Vermittler zwischen Familie und Schule; wie schwer oft Kinder in der Anfangs-Klasse lernen und wie sie das Lernen anstrengt, wie sich eine Unlust und Abneigung gegen alles Lernen in ihnen einbürgert, wissen ja hinlänglich fast Alle, die Kinder erzogen haben. Der Kindergarten befreundet die Kleinen mit der Schule. Jeder einsichtsvolle Mensch muß dergl. Institute mit der größten Anerkennung begrüßen, ob er Kinder hat, ob nicht, wer die Kleinen liebt, dem wird das Gedeihen einer solchen Anstalt unwillkürlich am Herzen liegen. Ohne Unterschied der Religion werden die Zöglinge aufgenommen. Die materielle Ausgabe hierfür steht in gar keinem Verhältniß zu der unsagbaren Mühe, Fleiß, Geduld und Sorgfalt, die verwandt wird und die zu bezahlen und zu berechnen Jedes außer Stande ist. Unterstützung, ein Jeder nach seinen Kräften, sollte daher Jedes als eine Pflicht erachten und in jeder Beziehung einem so segensreichen Institut in förderlicher Weise seinen Arm leihen.

Wie alles Neue, was der Zeitgeist hervorgerufen, als ihm entsprechend und benöthigt, sich erst Bahn hat brechen müssen, bis man die Nothwendigkeit, den Nutzen erkannt hat, so wird auch der Kindergarten, wenn er sich durch ganz grundlose Bedenken, durch falsche Anschauungen wird Bahn gebrochen haben, sich des zahlreichsten Zuspruches zu erfreuen haben. Je größer die Frequenz, je reicher der Segen für die, welche, gleichviel ob sie uns angehörig, ob sie sonst fremd, jedoch Alle durch Religion und Menschenliebe uns an's Herz gelegt sind.

Görlitz, 1. Oktober. In der Stadtverordneten-Sitzung am Dienstag ist zu unserm großen Bedauern und, wie wir fürchten, zum großen Nachtheile unserer Kommune, der Antrag auf Erhöhung der Mahl- und Schlachtsteuer um 25 pCt. mit 22 gegen 22 Stimmen angenommen worden. Der stellvertretende Vorsitzende, Rechtsanwalt Adam, gab mit seiner Stimme den Ausschlag für die Annahme resp. für die Erhöhung. — In einer Frage von derartiger Tragweite wäre es wohl gerathener gewesen, eine Entscheidung durch die Abstimmung des Vorsitzenden nicht herbeizuführen, sondern die Abstimmung zu vertagen und einer vollzähligeren Versammlung zu überlassen.

Görlitz, 2. Oktober. In der gestrigen extraordinairen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Berathung über die neuen Finanzvorlagen durch Feststellung des Einkommensteuer-Regulativs zum Abschluß gebracht. Indem wir uns vorbehalten, nach der Schlußredaktion des Regulativs einen Abdruck desselben mitzutheilen, bemerken wir aus dem Inhalte vorläufig, daß der Steuersatz für jedes Einkommen von mehr als 400 Thlr. auf 1 pCt. festgestellt ist; daß von der Steuer alle Diejenigen frei sind, welche nur 150 oder weniger Einkommen haben, wogegen von 150 bis 200 Thlr. Einkommen $^{5}/_{10}$, von 200 bis 250 Thlr. $^{6}/_{10}$, von 250 bis 300 Thlr. $^{7}/_{10}$, von 300 bis 350 Thlr. $^{8}/_{10}$ und von 350 bis 400 Thlr. $^{9}/_{10}$ pCt. als Steuer zu entrichten sind. Die sämmtlichen Finanzpläne bedürfen der Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörden, dürften jedoch, namentlich was die Einführung der neuen Steuern betrifft, schon vom 1. Januar k. J. ab in's Leben treten. (Ndschl. Ztg.)

Köben, 24. September. Der hiesigen Schützengilde wurde am heutigen Tage eine große Ueberraschung zu Theil. In Folge der Immediat-Anzeige, daß bei dem diesjährigen hiesigen Schützenfeste der beste Schuß für Se. Maj. den König gethan sei, hat Derselbe geruht, der hiesigen Schützengilde zur Erinnerung an dieses Ereigniß einen prächtigen, 4" im Durchmesser haltenden goldenen Schützen-Adler mit dem preußischen Wappen und der Inschrift: „Wilhelm I., König von Preußen, der Schützengilde zu Köben 1868." — zugehen zu lassen. Erst vor 5 Jahren war dieselbe von Sr. Maj. durch das kostbare Geschenk einer prachtvollen Fahne von schwerem Seidenstoff mit reicher Goldstickerei beglückt worden. Dieser wiederholte Beweis königlicher Huld hat nicht allein die Schützengilde, sondern das ganze Städtchen in die freudigste Stimmung versetzt. (Schl. Z.)

Chronik des Tages.

Der praktische Arzt Dr. Johannes Schätzke in Trebnitz, dem schon früher wegen seiner Verdienste auf den Schlachtfeldern und in den Lazarethen Böhmens (1866) der königl. Kronen-

Nebst vier Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 80 des Boten aus dem Riesengebirge.

3. Oktober 1868.

Orden 4. Klasse verliehen worden, hat neuerdings auch von dem Kaiser von Oesterreich das goldene Verdienstkreuz mit der Krone erhalten.

Subhastationen im Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Görlitz, Haus Nr. 100—101, abg. 16,676 Thlr., 29. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Görlitz. Nieder-Steinsdorf, Gärtnerstelle Nr. 6, abg. 1750 Thlr., 10. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Goldberg. Groß-Lessen, Halbdreiruthner Nahrung Nr. 72, abg. 1110 Thlr., 15. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Grünberg. Erdmannsdorf, Mittelgarten Nr. 138, abg. 1300 Thlr., 5. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth Hirschberg. Lobris, Mühlengrundstück Nr. 16, abg. 4139 Thlr., 26. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Jauer. Petersdorf, Mühlengrundstück Nr. 9, abg. 2500 Thlr., 7. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Lüben. Leippa, Bauergut Nr. 16, abg. 2917 Thlr., 15. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Rothenburg. Spree, Grundstücke Nr. 76 und 109, abg. 2150 und 1100 Thlr., 5. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Rothenburg. Gr.-Radisch, Häuslergut Nr. 71, abg. 1000 Thlr., 8. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Rothenburg. Berthelsdorf, Grundstück Nr. 123, abg. 1230 Thlr., 2. Okt. 11 Uhr, Kreisger.-Comm. Schömberg. Nied.-Hartmannsdorf, Häuslernahrung Nr. 20, abg. 1002 Thlr., 16. Okt. 11 Uhr, Kreis.-Ger.-Commission Halbau. Hirschberg, Grundstück Nr. 170, abg. 5657 Thlr., 15. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Hirschberg. Liegnitz, Grundstück Nr. 10, abg. 9672 Thlr., 13. Okt. 12 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Liegnitz. Zobten, Gärtnerstelle Nr. 8, abg. 1538 Thlr., 21. Okt. 11½ Uhr, Kreeisger. 1. Abth. Löwenberg. Ober-Sohrau, Bauergut Nr. 26, abg. 17,139 Thlr., 17. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Görlitz. Görlitz, Garten Nr. 827, abg. 2600 Thlr., 22. Okt. 10 Uhr, Kreisger. Görlitz 1. Abth. Hirschberg, Haus Nr. 8 (am Ringe), abg. 4065 Thlr., 29. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Hirschberg. Liegnitz, Grundstück Nr. 348, der Vorstadt, abg. 11,103 Thlr., 20. Okt. 12 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Liegnitz. Mühlbach, Gärtnerstelle Nr. 20, abg. 1760 Thlr, 26. Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Bunzlau. Dornbusch, Grundstück Nr. 11, abg. 3000 Thlr., Grundstück Nr. 47, abg. 650 Thlr., 27. Okt. 11½ Uhr, Kreisger. 1. Abth. Liegnitz. Podrosche, Gasthof 32, mit den zugeschriebenen Bestandtheilen des Restgutes Nr. 11 abg. 5278 Thlr., 26 Okt. 11 Uhr, Kreisger. 1. Abth. Rothenburg.

Landwirthschaft.

[Zwiebeln als Hühnerfutter.] In einer englischen Zeitschrift werden die Zwiebeln als ganz vorzügliches Hühnerfutter, sowie als Präservativ und Heilmittel gegen verschiedene Hühnerkrankheiten, namentlich bei Verwundungen und Entzündungen des Schlundes, der Augen und des Kopfes empfohlen. Der wirksame Bestandtheil der Zwiebeln besteht in einem scharfen flüchtigen Oele, das eben auch die Geschwulst eines Bienenstichs verhindert, wenn es zeitig genug angewendet wird. Man gebe den Hühnern, und besonders den jungen, kleingehackte Zwiebeln mit Mehl vermengt wöchentlich zwei oder drei Mal, so viel als sie verzehren wollen.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Die Worte vielleicht — aber auch die Sache?" entgegnete Carl.

Edgar warf hastig den Kopf auf. Ein schneller gehässiger Blick flog über seinen Bruder hin. Er hatte den Sinn der Worte nur zu gut verstanden. Sein Gewissen schien dem Verständniß zu Hülfe gekommen zu sein.

„Was willst Du damit sagen?" rief er heftig, halb drohend.

Carl blickte ihn fest an.

Edgar beugte sich wieder in den Sessel zurück und erwiederte mit spöttischem Lächeln:

„Du scheinst auf eine große Erbschaft gerechnet zu haben! Es würde mich überrascht haben, daß der Vater kein Vermögen hinterlassen, hätte ich nicht gewußt, wie viel die ewigen Feste und Gesellschaften Deiner Frau Mutter gekostet haben. Ihre lustigen Tage haben Deine Erbschaft aufgezehrt! Haha! Sie hat indeß dafür lustig gelebt, das muß ihr Jeder lassen."

Carl sprang auf. Er war mit dem festen Entschlusse hierher gekommen, ruhig zu bleiben, dies hatte er nicht erwartet. Das war die Stelle, an welcher er keine unsanfte Berührung ertragen konnte.

„Ruhig!" rief er dem Bruder zu. „Kein Wort mehr! Die Todten werde ich gegen Deine Beleidigung zu schützen wissen!"

Edgar lachte laut auf.

„Du willst mir wohl Vorschriften machen!" rief er.

Er hatte noch bittrere Worte im Sinn, verschwieg sie indeß, weil er einsah, daß der Bruder nicht mehr der Knabe war, den er früher so oft mit Mißachtung behandelt hatte.

„Der Vater hat Vermögen und ein Testament hinterlassen," fuhr Carl fort. „Ich weiß es, denn in der letzten Minute, die ich mit ihm noch zusammen war, hat er es mir gesagt. Wo ist Beides geblieben? Die Frage wollte ich Dir vorlegen — Dir, denn Du allein kannst wissen, wo Beides geblieben ist."

„Ich!" rief Edgar.

Er blickte Carl an. Sein Blick war dreist, gehässig, aber nicht ruhig.

„Du!" wiederholte Carl mit Bestimmtheit

„Das heißt so viel, als ich hätte Beides unterschlagen!" rief Edgar heftig. Auch er sprang auf. „Und hier — in meinem Hause wagst Du, mir solche Beschuldigung zu sagen! Mir in's Gesicht! — Du scheinst zu vergessen, wer ich bin und welches Recht mir hier zu Gebote steht!"

Aufgeregt, drohend war er dicht vor Carl hingetreten. Dieser wich nicht einen Zoll zurück. Mit überlegener Geistesruhe wies er ihn von sich.

„Ich habe nicht vergessen, wer und wie Du bist!" erwiederte Carl. „Oder soll ich Dir vielleicht in getreuem Bilde zeichnen, wer Du gegen mich von jeher gewesen bist! Soll ich Dich an den Haß erinnern, den Du seit der ersten Stunde meiner Geburt gegen mich gehegt hast, soll ich Dir so manches Unrecht in's Gedächtniß zurückrufen!"

„Du hättest Prediger werden sollen!" warf Edgar höhnend ein. „Du hast Anlage dazu."

„O," erwiederte Carl gleichfalls mit Bitterkeit. „Wenn Du von Anlagen sprichst, so kann ich Dich an ganz andere Anlagen erinnern. Doch davon später einmal. Du hast so eben ein Recht erwähnt, welches Dir hier zu Gebote stehe. — Ich verstehe Dich vollkommen — vollkommen. — Dies ist indeß das Haus meines Vaters, und wer hier das meiste Recht besitzt, das ist eine Frage, zu deren Entscheidung ich zurückgekommen bin."

„Es ist mein Haus," unterbrach ihn Edgar heftig. — „Und ich werde Dir zeigen, daß auch das Hausrecht hier mir gehört!"

Er schritt zur Thüre und hatte schon die Hand zum Glockenzuge erhoben. Schnell trat Carl vor ihn hin. Nur zu deutlich hatte er sein Vorhaben errathen. Das Blut war aus seinen Wangen gewichen. Die Hand legte er auf Edgars Arm und hielt ihn zurück.

„Vergiß nicht, daß wir Brüder sind," sprach er und seine Stimme bebte. „Dieser eine Schritt noch von Dir und jedes Band zwischen uns ist für immer zerrissen."

„Mich verlangt wahrlich nicht, es zu halten!" rief Edgar und erhob aufs Neue den Arm.

Wieder hielt Carl ihn zurück.

„Du wirst es bereuen. Ich bin heftiger gewesen, als ich sein wollte. In Ruhe wollte ich fragen, wo das Vermögen und Testament des Vaters geblieben sind — — in Ruhe — —!"

„Wende Dich an meinen Anwalt," unterbrach ihn Edgar. „Ich habe nichts mit Dir zu schaffen!"

Er zog nicht an der Glockenschnur, aber schnell verließ er den Saal.

Carl blieb zurück. „Ich habe nichts mit Dir zu schaffen," tönte es laut in ihm wieder. Er bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Dies war nach sechsjähriger Abwesenheit der Empfang von dem, der ihm dem Blute nach am nächsten stand von allen Menschen! Das Leben hatte sein Herz gestählt und dennoch hätte er in diesem Augenblicke weinen können vor Erbitterung und Schmerz.

Ein Diener trat in den Saal ein und maß ihn mit großen Blicken. Das rief seine volle Fassung zurück. Eine Frage hatte er noch auf dem Herzen, er hatte sie schon an seinen Bruder richten wollen — er verschwieg sie. Ohne den Diener eines Blickes zu würdigen, eilte er fort, nicht wieder durch den Garten, sondern über den Hof.

Ruhig wollte er sein — ruhig, und er preßte die Zähne zusammen, um den Schmerz und die Erbitterung, die in ihm stürmten, zu überwältigen. Er bemerkte nicht, daß er nahe an seinem Bruder vorübereilte und daß dieser ihm verächtlich den Rücken wandte. Es war gut für ihn. Das Leben hatte sein Herz gestählt, aber nicht getödtet.

Daß sein Bruder ihm in so schroffer Weise entgegengetreten war, hatte er kaum anders erwarten können, es würde ihn auch weniger aufgeregt haben, wäre dies Alles nicht auf derselben Stätte geschehen, wo er seine ganze glückliche Jugendzeit hingebracht hatte, die er nicht zu trennen vermochte von seinen theuersten, heiligsten Erinnerungen, die verknüpft waren für ihn mit dem Bilde seiner Mutter und seines Vaters.

Mancher im Dorfe erkannte ihn sofort wieder und blickte ihm erstaunt nach, denn keinen Gruß erwiederte er, starr auf den Weg gerichtet war sein Blick. Die Leute schüttelten den Kopf über ihn. So war er früher nicht gewesen, erstorben schien in der Fremde sein freundlicher, harmloser Sinn. —

Er ging zum Friedhofe.

Langsam trat er an die Gräber seiner Eltern. Carl hätte niederstürzen und das Gesicht auf ihren Hügeln bergen mögen. Gewaltsam drängte er den Schmerz, selbst die Thränen zurück, und verschloß sie in seinem Innern.

Seit Jahren war keine pflegende Hand an die Hügel gelegt. Das Grab seines Vaters war noch so, wie es aufgeworfen war bei dem Begräbniß, nur daß Gras und Unkraut die Schollen überwuchert hatten. Auch das Grab seiner Mutter war verwildert. Wer hätte es auch pflegen sollen nach dem Tode seines Vaters? Das hatte er von seinem Bruder nicht erwartet — es war ja nicht seine Mutter und er hatte sie nie geliebt. Aber auch den eigenen Vater schien er absichtlich vergessen zu wollen, absichtlich, denn am Grabe der Seinen fühlt selbst das rauheste Gemüth einige Regungen.

Da fiel ihm ein halbverwelkter, in dem hohen Grase versteckter Kranz auf dem Grabe seines Vaters auf. Ihm zu Häupten lag er. Nicht ein Zufall, nicht die Hand seines Bruders hatte ihn hierher getragen, das wußte er wohl. Einen Augenblick sann er nach, dann erfaßte ihn mitten in seinem Schmerze eine freudige Erregung.

Vor wenigen Tagen war des Todten Namenstag gewesen — er kannte die Hand, welche diesen Kranz gewunden hatte. Sie hatte seinen Vater so oft gepflegt. Nach ihr hatte er seinen Bruder fragen wollen, ihr Bild hatte er nicht vergessen, so lange er in der Ferne geweilt, es war ihm unzertrennlich gewesen von dem Gedanken an seine Heimath.

Jetzt brauchte er nicht mehr zu fragen, wo sie geblieben sei, er wußte, daß sie noch an diesem Orte weilte. Er wollte der ersten Erregung nachgeben, aufspringen und sie aufsuchen — er that es nicht. Nicht mit der Stimmung und den Schmerzen, die so mächtig in ihm nachhallten, wollte er sie wieder sehen; das Bild, welches er von ihr in sich trug, war ein heiteres, kindlich unschuldiges; — heiter mußte auch er sein, wenn er ihr zuerst wieder in das Auge schaute.

Eine Zeit lang blieb er noch an den Gräbern stehen, dann verließ er den Friedhof. Er hatte einige Beruhigung dort gefunden, dennoch schlug sein Herz noch zu aufgeregt, um schon jetzt nach dem Steinkruge zurückkehren zu können. Allein wollte er noch sein.

Zwecklos schlug er den Weg nach dem nahen Walde ein. Alles war hier noch wie er es einst verlassen hatte. Kaum wenige Monden schien er fort gewesen zu sein, abgeschnitten lag seine ganze reiche, ereignißvolle Erinnerung hinter ihm. Jeden Weg, der durch die Felder hinführte, erkannte er wieder. Dort die allein stehende Eiche dicht vor dem Walde. Sie hatte sich kaum belaubt; noch ragte oben der dürre Wipfel aus dem frischen Grün hervor. So

war sie gewesen, als er sie zum letzten Mal gesehen, so war sie, so weit seine Erinnerung in die Jugendzeit zurückreichte. Halb abgestorben erschien sie unvergänglich und unveränderlich.

Und unter ihr noch die kleine, rasige Erhöhung, auf der er als Knabe und Jüngling so oft gelegen. In dem Stamme mußte noch sein Name ausgeschnitten sein, und höher hinauf, durch einen Ast verdeckt — auch ihr Name. Sie war noch ein Kind gewesen, als er die Buchstaben in die Rinde der Eiche geschnitten.

Carl hätte den Baum beneiden mögen um seine Unveränderlichkeit. Wie viel — wie viel war in ihm und seinen Verhältnissen anders geworden. Er trug noch dasselbe Herz in sich, auf demselben Boden stand er wieder, auf dem er aufgewachsen war, und dennoch war er hier ein Fremdling geworden, hinausgetrieben aus dem Vaterhause.

Er hatte auf den Baum zutreten wollen, um ihn wie einen Jugendbekannten zu begrüßen, er bog zur Seite und schritt hastiger dem Walde zu.

In dem schattigen, frischen Grün des Waldes fühlte er sich erleichtert. Darin liegt der beruhigende, besänftigende Eindruck, den die Natur auf den Menschen ausübt, daß sie stets mit voller Wahrheit an ihn herantritt. Ohne Besorgniß kann er auf ihren Ruf hören, ohne Furcht sich ihr ganz hingeben.

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

12004. Gestern Abend um 10 Uhr wurde uns unser einziges Kind, unsere geliebte Elise, nach dreitägiger Krankheit durch den Tod entrissen, was wir theilnehmenden Freunden tiefbetrübt anzeigen.

August Guder und Frau.

Sauer, den 29. September 1868.

12103. Am 16. September, früh ¼1 Uhr, rief der liebe Gott aus unserer Mitte unsre innigstgeliebte Tochter und Schwester **Emma**. Sie starb nach 7tägigem Krankenlager am Gehirnschlage in dem jugendlichen Alter von 16 Jahren weniger 11 Tagen. Wir zeigen dies allen unseren Freunden hiermit tiefbetrübt an.

Herzogswaldau bei Naumburg a. Q.

E. Süßmann, Brauermeister, nebst Familie.

11941.

Worte schmerzlicher Trauer

am Grabe unserer geliebten Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Marie Josepha,

geliebte Ehefrau des Herrn **Herrmann Friebe**, Gerichtskretscham-Besitzer in Tiefhartmannsdorf.

Sie starb im Wochenbette, in dem frühen Alter von 25 Jahren und 3 Tagen.

Wo ist ein Schmerz, der schwer und größer wäre!
Als unsers Herzens Schmerz es ist,
Und warum wir so innig trauern
Um wen die heiße Thräne fließt;
Sie fließen um ein edles, sanftes Wesen,
Die ich mir zur Gefährtin auserlesen.

Ach, schon muß dieses gute Herz verbluten,
O! dieser unnennbare Schmerz;
Wer stillt die Sehnsucht nach der Engelguten,
Sie bebt durch unser treues Herz.
Ach, stets vergebens sucht sie unser Blick,
Ein Paradies hält sie zurück.

Sie hat es sich erkämpft in heißen bittren Schmerzen,
Genießet nun der Ueberwinder Lohn;
Sie ruht an ihrem Jesu treuen Herzen
Und seine Hand reicht ihr die Siegeskron',
Doch unsers Herzens Klage tief und schwer:
Ach, unsre Marie ist nicht mehr.

Dein Loos ist schön, doch Deine Kindlein klagen,
Und stehen weinend einst an Deinem Grab;
Gern wollen wir sie schützen, pflegen, tragen,
O! schaue segnend Du auf sie herab!
Dort, wo verstummen alle uns're Schmerzen,
Dort ruh'n einst sie am treuen Mutterherzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

11985.

Dem Andenken

unsers guten Sohnes und Bruders

Johann Wilhelm Schimpke,

Hülfslehrer in Pilgramsdorf.

Gestorben den 26. September 1867. Alt 29 Jahre.

Das treue Herz ist eine Blüthe,
Die, selbst wenn sie der Sturm verweht,
In manchem liebenden Gemüthe
Verklärt und duftend fortbesteht.
Das treue Herz ist eine Blume,
Die hier von rauher Hand geknickt,
Dort neu erblüht im Heiligthume,
Vom Thau des Lebens reich erquickt.

Du treues Herz, uns früh entrissen,
Als Blüth' und Blume lebst Du fort
Hier bei uns, die wir Dich vermissen,
Als sel'ger Geist bei Engeln dort.
Ein Jahr schon ruhst Du nun im Grabe,
Noch weint um Dich der Liebe Schmerz,
Dein Denkmal, theurer Freundschaft Gabe,
Bezeugt's: Hier schläft ein treues Herz!

Geliebt, geschätzt gingst Du durchs Leben,
Ein guter Bruder, braver Sohn,
Ein Lehrer frisch und frei im Streben,
Ein Freund, bewährt durch Treue schon.
Ach, oftmals eh' die Rosen blühen,
Stürmt in das Leben schon der Schmerz,
So auch im vollen Wonne-Glühen
Brach jäh' der Tod Dein hoffend Herz!

Nun ruhst Du frei von Sorg' und Qualen;
Wir denken Deiner früh' und spät.
O ernte dort zu Tausendmalen,
Was Du hier liebend ausgesät.
Wir pilgern fort im Thal der Mängel,
In Lieb' und Hoffnung unbewegt,
Bis einst auch uns der Todesengel
Zu Dir in's Land des Friedens trägt.

Wittchenau, Hirschberg und Unruhstadt.

Die Hinterbliebenen.

12028. **Schmerzliche Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unſ'rer unvergeßlichen Tochter

Christiane Henriette Höher,

geweſene Ehegattin des Bauergutsbeſitzer **Gottrecht Höher** in Boberröhrsdorf.

Sie ſtarb den 30. Septbr. 1867. Alt 25 J. 8 M. 10 T.

Ein Jahr iſt hin, wer zählt die vielen Stunden,
Die wir verlebt in großer Traurigkeit;
Ein Jahr iſt hin, — doch ſind die tiefen Wunden
Noch nicht geheilt in dieſer langen Zeit.
Aufs Neue **bluten** ſie an Deinem Todestage,
Und lauter tönet heut der Deinen bange Klage.

Der Vater, ach! er weiß ſich kaum zu faſſen;
Dein Abſchied traf zu hart ſein liebend Herz.
Daß ſeine gute Tochter ihn verlaſſen,
Beklagt er heut' auf's Neu' mit großem Schmerz;
In ſtiller Wehmuth ſteht er oft an Deinem Grabe,
Weiht eine Thräne Dir als theure Liebesgabe.

Auch **Deine Mutter** weint oft heiße Thränen,
Und tiefe Trauer zeigt ihr trüber Blick; —
Doch all' ihr Trauern, all' ihr mächtig Sehnen,
Bringt Dich, **Du Theure!** nicht hieher zurück.
Du ruhſt, Du ſchläfeſt fort in Deiner ſtillen Kammer;
Dich ſtöret Nichts, ſelbſt nicht der Mutter lauter Jammer.

Und **Deine Schweſtern,** die Du treu geliebet,
Bis ſich Dein irdiſch Aug' für immer ſchloß —
Sie hat Dein Scheiden, ach ſo ſchwer betrübet,
Daß auf Dein Grab ein Strom von Thränen floß.
Und wenn ſie jetzt zum Friedhof ihre Blicke lenken,
Muß ja ihr Herz an Dich, **Du theure Schweſter,** denken.

Doch nicht nur Deinen nächſten **Blutsverwandten**
Verrann dies Jahr in großer Traurigkeit,
Auch Viele, die Dich **ihre Freundin** nannten,
Theil'n redlich mit uns unſer ſchweres Leid.
Wohl mancher ſteht noch heut' an Deiner Ruheſtätte,
Und denkt: Ach, wenn ich doch noch **dieſe Freundin** hätte!

Von **ſieben Kindern,** die Du hier geboren,
Erlebten **drei nur** jenen großen Schmerz,
Daß ſie ſo früh **Diejenige** verloren,
Die zärtlich ſie gedrückt an's **Mutterherz;**
Denn **vier** derſelben waren Dir vorangegangen,
Die wirſt Du droben nun mit ſel'ger Luſt umfangen.

Nun lebe wohl! Es bleibt Dein Angedenken
Im Segen bei uns unſer Lebenlang.
Oft werden wir noch unſre Schritte lenken
Zu Deiner Gruft, **bleibt's auch ein ſchwerer Gang.**
Wir hoffen feſt, daß wir in jenen ſel'gen Höhen,
Wenn **unſ're Stunde** ſchlägt, verklärt **Dich wiederſehen.**

Boberröhrsdorf, den 30. September 1868.

Bauergutsbeſitzer **Auguſt Höher** und **Friederike Höher** geb. **Lorenz,** als tiefbetrübte Eltern.
Auguſte und **Pauline Höher,** als trauernde Schweſtern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 4. bis 10. October 1868).

Am 17. Sonntage n. Trinit. (Erndtefeſt): Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superint. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Paſtor prim. Henckel.
Collecte für Studirende der Theologie.

Getraut.

Hirſchberg. D. 28. Septbr. Herr Alexander Mana, Poſt-Expedient, mit Jgfrau. Selma Cuentz hier. — Heinrich Rothwald, Häuslerſohn in Kunnersdorf, mit Henriette Fremberg in Grunau. — D. 27. Tagearb. Jggſ. Joh. Franz Hertramf in Straupitz, mit Jgfr. Thereſia Eſſenberg. — Blattbindermſtr. Wwr. Hr. Chriſt. Gottlieb Kloſe, mit der verw. Frau Canzl.-Aſſiſtent Chriſt. Roſine Schmidt, geb. Richter.

Geboren.

Hirſchberg. D. 1 Sept. Frau Kaufmann Hoffmann e. S., Paul Friedrich. — D. 6. Frau Fleiſchermſtr. Keil e. T., Anna Maria Bertha. — D. 7. Frau Kutſcher Rudolph e. T., Paul. Jul. Clara. — D. 14. Frau Frachtauflader Berndt e. T., Anna Bertha Maria. — D. 16. Frau Färbergeſ. Hartert e. S., Jul. Felix Guſt. — D. 29. Frau Korbmachermſtr. Racoski e. S., todtgeb.

Geſtorben.

Hirſchberg. D. 24. Septbr. Hr. Carl Wilh. Jul. Robert Moeſe, Porzellanmaler, 50 J. 6 T. — D. 26. Anna Hedwig, T. des Maſchinenführer Hrn. Feiſt, 4 M. 13 T. — D. 27. Frau Joh. Roſine geb. Scholz, Wwe. des verſt. Gartenarb. Habicht, 69 J. 8 M. — D. 29. Jgfr. Carol. Maurer, T. des verſtorb. Tiſchlermſtr. Maurer, 69 J. 4 M. — D. 30. Carl Heinr. Rob., S. des Tiſchlermſt. Hrn. Rieger, 1 M. 13 T.

Unglücksfall.

Boberröhrsdorf. D. 23. Septbr. fiel der Inw. u. Gemeindebote Johann Gottlieb Hiller beim Aepfelpflücken von der Leiter u. ſtarb nach einigen Stunden, alt 74 J. 11 M.

Literariſches.

12034. ☛ Jeder Haushaltung iſt zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

(Enthaltend: verſchiedene der ſchmackhafteſten Kartoffelſuppen, Paſteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verſchiedene Gemüſe von Kartoffeln, Kartoffel-Hefenbackerei, Kartoffelcoteletten, verſchiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verſchiedene wohlfeile Gerichte, Kartoffelſaucen ꝛc.

Von **Karoline Kümicher.**

7. Auflage. Eleg. broſch. Preis 7½ Sgr.

☛ Vorräthig in Reſener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirſchberg.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht-kranke

4304

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

11939.

Wichtig für Bücherfreunde.

Garantie für neu, komplet, fehlerfrei.

1) Lessings Werke, elegante schöne Octav-Ausg. 2) Schiller-Album. 2 Bde gr. Octav. Ladprs. 5 rtl. Beide Werke zusammen nur 1 rtl. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v. Kaulbach. gr. Fol. eleg. geb. 45 sgr. 1) Shakespeares sämmtl. Werke, illustr. neueste Aufl. in 12 Bdn. mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) Die vorzüglichsten Dichter Englands. gr. Octav. Ladenpr. 4 rtl. beide Werke zusammen nur 3 rtl. **Carl Vogt,** Naturgeschichte der Thiere. 2 gr. Bde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 rtl. **Das ächte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. ...chen u. 100 Illustr. Quart, eleg. geb. nur 50 sgr. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung u. Belehrung. 1 Bd. mit 28 prachtv. Stahlst. 20 sgr. 1) **Thieme's** engl.-deutsch u. deutsch-engl. Wörterbuch, 2) **Schmidt,** großes Wörterbuch der deutsch. Sprache, beide zusammen 36 sgr. Malerische Naturgeschichte der drei Reiche, 750 Seit. Text mit 330 prachtv. ...Kpfrn., Prachtbd. 50 sgr. Schönheits-Album, 25 Photographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, versiegelt nur 2 rtl. **Meyer's Universum,** mit vielen prachtv. Stahlst., ... Halbfrzbd. 40 sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausg. in 12 Bdn. 2) **Goethe's** Werke, ... Bände; 3) **Menzel,** klassischer Hausschatz aller Nationen, ... Seiten stark gr. Oct. Prachtwerk, eleg. geb.; alle 3 Werke zusammen nur 3 rtl. **Hegel's** ausgewählte Werke, 3 Bde., ... rtl. **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtkupferwerk mit ... vielen Kupfern in Thon- u. Farbendruck, 3 Bde., gr. Oct., elegant 2 rtl. **Münchner fliegende Blätter,** 3 Bde. Quart, mit 1200 der besten komischen Bilder, 2½ rtl. 1) Geschichte und Beschreibung der Mormonen; 2) Jarolasch, Enthüllungen aus Rußland, 3 Bde. gr. Oct., Ladpr. 4⅓ rtl., beide ... zusamm. 1 rtl. 1) **Börne's** Schriften. 2) Illustrirter ...freund mit 10 prachtv. Stahlst., beide Werke zusamm. 1 rtl. **Weidinger,** Leben Friedrich des Großen, mit 84 prachtv. ...stt., saub. geb. 1 rtl. Leben Joseph II., Prachtwerk, gr. ... mit 80 Prachtbildern, saub. geb. 1 rtl. **Bärmann,** dat ...Dog und Hawel-Book. Gedichte in plattdeutscher Mundart ... 1 rtl. **Illustrirte Novellen-Bibliothek,** herausgegeben von Mühlbach Schrader, Temme. 4 Bände, 24 sgr. **Schefer's Laienbrevier.** 24 sgr. **Schefer's Hausreden.** ...band mit Goldschnitt. 24 sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde. 3 rtl. 28 sgr. ☛ **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bde. groß Oct. Ladenpreis 20 rtl., nur 45 sgr.!!! **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen 2c., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 sgr. **Fabrizius Jugendzeitung.** Ladenpr. 2⅔ rtl. nur 18 sgr. **Casanova's** Memoiren, vollständigste deutsche illustrirte Prachtausgabe in 17 Bänden groß Octav, nebst der Bilder-Gallerie von 100 Kupfertafeln, 8 rtl. **Ledebuhr,** Adels-Lexikon d. preuß. Monarchie. 3 gr. Bde. Ladenpr. 16 rtl., nur 3 rtl. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 rtl. Bibliothek der besten engl. Romane (deutsch), 12 Bände. Ladenpreis 8 rtl., nur 1 rtl. Théâtre de Gaillard, 4 rtl. Dr. **Marsten,** die Heilung geheimer Krankheiten u. selbstverschuld. Schwächen, 24 sgr. Die neue **Jobsiade,** (vorzügl. humorist. Buch) mit Kupfern, 8 sgr. ☛ Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 135 Bände, nur 4 rtl. **Bibliothek der besten deutschen Original-Romane,** herausgegeben von namhaften Schriftstellern. 10 Bde. Ladenpr. 18 rtl., nur 1 rtl.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ rtl. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ sgr., zusammen nur 1 rtl. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 rtl. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn, Bartholdy, Richards u. s. w., Ladenpr. 4 rtl., nur 1 rtl. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang u. s. w. zusamm. nur 1 rtl. Chopins 6 berühmte Walzer 1 rtl., dessen 8 Polonaisen 1½ rtl.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben, zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Thalern noch neue illustrirte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

Siegm. Simon in Hamburg,
Bücher-Exporteur,
große Bleichen No. 31.

11872. Das in **Haynau** jeden **Mittwoch und Sonnabend** erscheinende

„Haynauer Stadtblatt,"

...irt im liberalen Sinne, bringt in jeder Nummer einen ...für geschriebenen Leitartikel, eine kurze für Jederman verständliche Uebersicht der Tagesereignisse, provinzielle und lokale ...richten, sowie Novellen und ladet zum Abonnement ergebenst ein.

Inserate finden in dem „Haynauer Stadtblatt," welches das gelesenste Blatt im Kreise ist und weit über die Nachbarkreise hinaus gehalten wird, die weiteste Verbreitung.

Alle Königl. Postanstalten nehmen zu dem vierteljährlichen Abonnementspreis von 9½ Sgr. Bestellungen an.

Haynau. Die Expedition.

☞ z. h. Q. 5. X. h. 5. Inst. ☐ II.

Höhere Töchterschule.

Der Unterricht in der hiesigen höheren Töchterschule beginnt **Dienstag den 13. d.** und werde ich zur Aufnahme neuer Schülerinnen Freitag den 9. und Sonnabend den 10. d. während des Vormittags in meiner Wohnung, gr. Schützenstr. 32, bereit sein.

Hirschberg, den 1. Oktober 1868.

Der Rektor **Wäldner.**

Hirschberger Männergesangverein:

12067 Sonnabend den 3. Oktober c. im „Adler."

11885. Das Quartal der Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend soll den 5. Oktober 1868, Nachmittags 2 Uhr, zur Stadt London in Warmbrunn abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird. Um pünktliches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Vorschuß = Verein zu Hirschberg.

General = Versammlung

Mittwoch den 14. Oktober, Abends 8 Uhr,
Gasthof zum schwarzen Roß.

Tages=Ordnung:

1., **Rechenschafts=Bericht** für die letzten 6 Monate.
2., **Vollmachts=Ertheilung** zur Aufnahme von Darlehnen für das nächste Geschäfts-Jahr. P. 4. d. St.
3., **Antrag des Ausschusses:** die Eintragung des **Vereins** in das **Genossenschafts=Register** zu veranlassen, und Behufs dessen die Erwählung einer Kommission, zur Berathung des Statuts.
4., **Wahl des Vorstandes** und **dreier Ausschuß = Mitglieder,** (deren Wahl-Periode mit dem 31. December c. abläuft), nebst vorheriger Festsetzung des Gehaltes für dieselben.
5., **Unterbringung mäßiger Kassenbestände** betreffend.
6., **Mittheilung** über den Ausgang einer Prozeß Angelegenheit, und Antrag, die **Ausscheidung** eines Mitgliedes betreffend.

Da die Tages=Ordnung der General-Versammlung eine so wichtige ist, so liegt es wohl im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes, dieselbe zu besuchen und bittet um recht zahlreiche Betheiligung:

Der Ausschuß des Vorschuß=Vereins.

12081. gez. F. Wittig.

12003. **Mittwoch, den 7. October.**

Land= u. Forstwirthschaftlicher Verein zu Alt=Reichenau.

Ausstellung Land= und Forstwirthschaftlicher Erzeugnisse *) ꝛc. von 2—6 Uhr, darnach Vereinsversammlung. Tagesordnung Mittheilungen über die geschlossene Ausstellung; Feststellung der nächsten Vereinssitzung und Beschluß bezüglich des den 7. November zu feiernden Stiftungsfestes!

*) NB. Die Ausstellungsgegenstände müssen früh 9 Uhr des Ausstellungstages dem Comitee eingeliefert sein und dürfen nur bestehen: In Erzeugnissen des Garten, der Land= und Forstwirthschaft, in vorzüglichen Geräthen, Instrumenten und Düngmittel, durch welche der Gartenbau, die Land= und Forstwirthschaft gefördert werden. Die Ausstellungsgegenstände müssen mit dem Namen und Wohnort, dem Preise, sowie mit der Bezeichnung, ob verkäuflich oder nicht versehen sein. Ausstellungs-Gegenstände, welche bis Abend 7 Uhr nicht verkauft oder von ihrem Eigenthümer reclamirt sind, werden nach der Vereinssitzung zu Gunsten der Vereinskasse verauctionirt!!!

Der Vorstand. Duttenhofer.

Schul = Anzeige.

Montag den 12. Oktober beginnt das Winter=Halbjahr in meiner concessionirten Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, in welcher Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vorbereitet werden. Anmeldungen neuer Schüler entgegenzunehmen bin ich täglich bereit. Auch können wieder einige Pensionaire bei mir Aufnahme finden. 11413.

Hirschberg, den 16. September 1868.

Gustav Schmidt.

Gewerbe=Fortbildungs=Schule.

Zur Austheilung der halbjährlichen Censuren an die Gewerbe=Fortbildungs=Schüler am

Sonntag den 11. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Stadtschul=Gebände laden wir hiermit die Eltern und Lehrherrn derselben, sowie alle Freunde der Anstalt ein.

Dienstag den 13. Oktober,

Abends 7 Uhr, erfolgt die Aufnahme neuer Schüler in dem Schullokal durch Herrn Lehrer Schmidt. Der Schulgeld-Beitrag beträgt für das Halbjahr 7½ sgr., welcher pränumerando zu zahlen ist.

Schriftliche Gesuche um freien Unterricht können von jetzt an nur dann Berücksichtigung finden, wenn **sowohl Eltern als Lehrherrn der Lehrlinge** so unbemittelt sind, daß sie den geringen Schulgeld=Beitrag nicht zahlen können. Diese Gesuche sind gleichfalls bei dem Lehrer Herrn Schmidt einzureichen, welcher dieselben dem Schulvorstande vorlegen wird.

Hirschberg, den 3. Oktober 1868.

Der Schul=Vorstand.

11978. **Vogt,** Bürgermeister a. D.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

11902. Der im hiesigen städtischen Logishause zu gewinnende Latrinendünger und der Inhalt der ebendaselbst befindlichen Gemüllgruben soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1868 bis dahin 1869 an den Meist= und Bestbietenden verkauft werden.

Wir haben dazu Termin auf

Donnerstag den 8. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in unserem Sessionszimmer anberaumt und laden Bietungslustige mit dem Bemerken ein, daß die näheren Bedingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur eingesehen werden können, auch der Kasernenwarter Will beauftragt ist, die Besichtigung der in jüngster Zeit zweckentsprechend umgebauten Latrinen etwaigen Bietungslustigen zu gestatten.

Hirschberg, den 25. September 1868.

Der Magistrat.

Hirschberg, den 30. September 1868.

12066. **Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Polizei-Verordnung vom 28. Juli 1866 die Reinigung der Straßen und Rinnsteine in der Stadt wöchentlich nicht blos ein Mal, sondern zwei Mal, am Mittwoch und Sonnabend spätestens bis 4 Uhr Nachmittags bewirkt werden muß.

Die Polizei = Verwaltung.

Auktionen.

12013. Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg werden wir am

Donnerstag den 8. Oktober c., von Nachmittag 2 Uhr ab,

im hiesigen Gerichtskretscham nachstehende Gegenstände u. zwar:
2 Pferde (Fuchs und Brauner),
2 Arbeitswagen,
1 Spazierwagen,
1 Sopha,
1 Schreibpult,
1 Wanduhr,
5 Stück Bilder,
öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkaufen, wozu wir Kauflustige einladen.

Grunau, den 24. September 1868.

Das Orts-Gericht.
Pätzold. Rüde.

12035.

Auktions-Anzeige.

Montag den 5. Okt., von Nachmittag 1 **Uhr an,** werden wir im hiesigen Gerichtskretscham ein Deckbett, ein Unterbett, einen Rock, einen Ueberzieher, eine Anzahl hölzerne und blechene Maaße, 2 Dutzend Kaffeetassen, 1 Dutzend Kaffeekrüge u. s. w. u. s. w. gegen Baarzahlung gegen Baarzahlung meistbietend verkaufen und werden Käufer hierzu ergebenst eingeladen.

Giersdorf bei Warmbrunn, den 28. September 1868.

Die Ortsgerichte.

11647

Klötzer-Verkauf.

In den nachstehend benannten Forstrevieren der Oberförsterei Petersdorf soll von dem diesjährigen Holz-Einschlage die bei jedem Revier angegebene Zahl Klötzer in Loosen, an den Meistbietenden verkauft werden, als:

Im Revier **Carlsthal**

den 6. **Oktober c., Vormittags Punkt 9 Uhr,** in der Revier-Jäger-Wohnung zu Jakobsthal **4518 Stück Klötzer.**

Im Revier **Petersdorf**

den 14. **Oktober c., Vormittags Punkt 9 Uhr,** in der Scholtisei zu Petersdorf **3775 Stück Klötzer.**

Die näheren Kaufsbedingungen, sowie die Lagerpläne dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, sowie in der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königlich Preußischem Gelde erfolgen.

Hermsdorf u/K., den 22. September 1868.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

12014. Es sollen aus dem Großherzoglich Oldenburg'schen Forstrevier Modau, ohnweit der Chaussee am Forstorte, Schweinegrund genannt, am **8. October d. J.,** von früh 9 Uhr ab, öffentlich licitando verkauft werden:

180 Schock hartes Schlagreißig und
20 " weiches Reißig,

welches **wird hiermit bekannt gemacht.**

Modau, den 1. October 1868.

Großherzogl. Oldenburg'sches Ober-Inspektorat.
Bieneck.

11973.

Korbruthen-Verkauf.

Die Korbruthen des Dominium Mauer sollen Sonnabend den 10. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, zu Mauer, und die Korbruthen des Dominium Lehnhaus **Nachmittags 2 Uhr** zu Lehnhaus im Wege des Meistgebots verkauft, die Bedingungen aber im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Lehnhaus, den 30. September 1868.

Die Forst-Verwaltung.

12006.

Auction.

Dienstag den 6. October c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auctionslokale einen Fracht- und Brettwagen, sowie verschiedene Möbel gegen sofortige baare Bezahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 30. September 1868.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
Petzold.

12083.

Auctions-Anzeige.

Umzugshalber beabsichtigt der Gerichtskretschmer Wittwer **auf den Montag als den 5. October c., Nachm. 1 Uhr,** in seiner Wohnung 9 **Stück Kühe,** — und auf den **11. October c.** (Sonntag) zu derselben Stunde, **mehrere Wagen, verschiedene Acker- u. Wirthschaftsgeräthe,** durch die Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden gegen **gleich baare Bezahlung** versteigern zu lassen, welches Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönwaldau, den 30. September 1868.

Die Ortsgerichte.

11942.

Auktion.

Montag den 5. October c., Nachmittags von 3 Uhr an, bin ich Willens, **eine Partie alter Bretter,** welche ich bei hiesiger Kirche billig erstanden habe, zu verauktioniren, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Volkersdorf. **Ernst Schwerthner,**
Handelsmann.

12092.

Auktion.

Donnerstag den 8. Oktober, von Nachmittag 2 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Friedersdorf a. Q. verschiedene männliche und weibliche Kleidungsstücke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

12101.

Auction.

Zufolge Verordnung des Königlichen Kreisgerichts zu Jauer sollen in hiesiger Pfarrerwohnung am **Montag den 12. Oktober d. J., früh von 9 Uhr ab,** und folgende Tage die Nachlaßsachen des hierselbst verstorbenen Pfarrers Arnold, bestehend in 4 Nutzkühen, einem Pferde, 1 Wagen, Wirthschafts-Geräthschaften, 8 Gebett Betten, guten Meubles, Wäsche, Kleidungsstücken, Uhren, Porzellan, Gläsern, Büchern, Bildern und sonstigen mannigfaltigen Gegenständen, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet

Das Orts-Gericht.

Mittel-Leipe per Bolkenhain, den 30. September 1868.

Zu verpachten.

Riesengebirge.

11959. Ein Gasthof I. Klasse, äußerst belebt, enthaltend 12 Fremdenzimmer, 1 großen und 1 kleinen Tanzsaal, Gesellschaftsgarten, Billard nebst Inventar, gut und vollständig, ist Verhältnisse halber sofort oder Neujahr anderweit zu verpachten. Lage am Markt. Auskunft giebt

J. Mücke, Privatsecretair in Hirschberg.

11958. **Mühlen-Verpachtung.**

Eine neu umgebaute **Wassermühle** mit Brettschneide und Bäckerei, bei stets aushaltender Wasserkraft, in der nächsten Nähe einer sehr industriellen Stadt Nieder-Schlesiens, ist zu verpachten. Cautionsfähige Pächter belieben ihre Adresse unter **A. R. No. 15** in der Redaktion d. Bl. niederlegen zu wollen.

Pacht-Gesuch.

11952. Ein **Gasthof** oder **Restauration** wird in einer Gebirgsstadt oder Fabrikdorfe zu pachten gesucht.

Offerten sub **N. S. 100** poste restante Breslau.

11953. Ein Lokal zur Errichtung eines Destillationsgeschäftes mit Ausschank wird in einem Fabrikdorfe zu pachten gesucht. Adressen sub **L. B.** poste restante Breslau.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

11820. **Offerte.**

Ein Haus, vortheilhaft gelegen, worin über 40 Jahre ein lebhaftes Spezerei-Geschäft betrieben wird, ist nebst geräumiger Waaren-Remise im Ganzen oder getheilt zu verkaufen, auch zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Liebau i. Schl. **J. E. Schindler.**

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

11839. Ein elegantes herrschaftliches **Haus** nebst Garten mit Parkanlagen ist zu verkaufen, oder auf ein Gasthaus oder Landwirthschaft zu vertauschen. Näheres bei

H. Heinrich, Kommissionär in Hirschberg.

11818. **Tausch-Offerte.**

Denjenigen Herren Gutsbesitzern, welche geneigt sind, ihren Besitzstand gegen hiesige Häuser zu vertauschen, kann der Unterzeichnete gute Offerten machen. Kapital wird in gewünschter Höhe herausgezahlt. **A. Chriest**, General-Agent. Görlitz.

12048. **Danksagung.**

Wir Unterzeichneten sagen Einem Wohllöblichen Ortsgericht hierselbst, sowie den Sammlern und bereitwilligen Gebern der für uns durch die Humanität des ersteren veranstalteten freiwilligen Spenden unseren aufrichtigen, tieffühlenden Dank. Wir wünschen Allen, die unserer mit Theilnahme gedacht, daß Gott sie in Gnaden vor Brandunglück bewahren möge.

Herischdorf, den 1. October 1868.

G. Weißig. W. Gräbel. F. Mücke.

11935. Herzlicher Dank zunächst allen meinen Nachbaren und besonders sämmtlichen hiesigen Gemeindegliedern, nicht minder aber auch den Gemeinden Schreibendorf, Rohnau, [illegible] und Rothenzechau, welche mit ihren Spritzen und [illegible] schaften bei dem Brande meiner Mühle, am 23. d. M., herbei eilten und thätige Hülfe leisteten. — Gott behüte Alle vor jeglichem Unglück. **August Matthaus**, Müllermstr.

Wüsteröhrsdorf, den 28. September 1868.

Anzeigen vermischten Inhalts.

12091. Bei meinem Abgange von Friedersdorf a. Q. nach Schönbrunn rufe ich allen meinen Freunden und Gönnern, wo es nicht möglich war, mich persönlich zu verabschieden, ein herzliches Lebewohl zu und danke Allen und Jedem für so vielfach erwiesene Wohlwollen.

Heidemühle, den 26. September 1868.

Müllermeister **Schröter** und Frau.

12068. **Mitleser zur Schlesischen Zeitung** werden gesucht innere Schildauerstr. No. 97.

Die chemische Wasch- und Appretur-Anstalt, Färberei, Druckerei seidener, wollener, baumwollener Plüsch- und Möbelstoffe, Gardinen etc. von **Alex Becker** in Berlin, Königsgraben 18a empfiehlt sich dem geehrten Publikum bei prompter und coulanter zur gefälligen Benutzung. Die Farben sind ächt und färben nicht ab.

Eine Annahme für betreffende Gegenstände hat vom heutigen Tage ab Frau Conditor **Pätzold**, Schulgasse in Hirschberg übernommen.

12011. **Warnung.**

Dasjenige niederträchtige Individuum, welches nichtswürdige Verleumdungen gegen mich zur Oeffentlichkeit gebracht hat, warne ich hiermit, seine Zunge besser im Zügel zu halten, widrigenfalls ich gerichtlich einschreiten werde.

Paul Heinze im Kretscham zu Egelsdorf.

Der so friedliebenden u. gemüthlichen Gemeinde Tiefhartmannsdorf sagt bei seinem Umzuge ein herzliches Lebewohl

der Kunstgärtner Kirchner nebst Frau.

12089.

Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Porzellanmaler **Robert Moese**, fortsetze und empfehle mich sowohl mit allen Artikeln von Porzellangegenständen, als auch mit Decoration und Schrift auf Porzellan. Durch prompte Bedienung und billige Preise werde ich das mich beehrende Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen suchen.

Verwittwete Porzellanmaler **Moese.**

Hirschberg, den 3. October 1868.

12109

P. P.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir in unserem Hause, Ring, Tuchlaube Nr. 5, eine

Cigarren-Fabrik

unter der Firma:

J. L. Pariser Söhne

eröffnet haben.

Durch directe Bezugsquellen der Rohmaterialien und genügende Fachkenntniß sind wir im Stande, allen Anforderungen in Bezug auf Preis und Qualität der Waaren zu genügen, und werden wir uns durch strengste Reellität das uns zu schenkende Vertrauen zu erhalten wissen.

Hirschberg im October 1868. Hochachtungsvoll

Joseph Pariser,
Sigismund Pariser,
werden zeichnen **J. L. Pariser Söhne.**

12037.

11924

Geschäfts-Verlegung.

Mein Uhrengeschäft befindet sich nicht mehr Schildauerstraße Nr. 14, sondern am Burgthor, vis-a-vis dem schwarzen Adler, und halte ich mich für geneigte Aufträge bestens empfohlen.

Hirschberg. **Richard Schrader,** Uhrmacher.

12012.

„*Germania*"

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital 3,000,000 Thaler.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Landwirth Herrn **Gottfried Hirt** jun. zu Ullersdorf eine Spezial-Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.

Breslau, den 13. September 1868.

Die General-Agentur für Schlesien.
Julius Thiel.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfiehlt sich zur Entgegennahme von Lebens-, Capital, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungen für die „Germania" und ist zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit: Der Special-Agent **Gottfried Hirt** jun.

11991. **Den Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons** und **gelooster Effecten,** sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernimmt prompt u. billigst
Langstraße. **Richard Schaufuß,** Bankgeschäft.

Geschäfts-Eröffnung!

11053. Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich **am 1. October c.** am hiesigen Platze, im Kaufmann Fischer'schen Hause, **lichte Burgstraße Nr. 3** eine Treppe hoch,

ein Damen-Putz-Waaren-Geschäft

unter der Firma:

„Ida Kersten"

eröffne.

Meine in den größten Städten erworbenen Kenntnisse, sowie hinreichende, mir zur Seite stehende Mittel setzen mich in den Stand, jeder Anforderung zu entsprechen, und wird es mein größtes Bestreben sein, einem geehrten Publikum stets nur die besten und neuesten Erscheinungen im Bereich der Mode vorzuführen. Um die Gunst des Publikums bittend, hoffe ich durch reelle und billige Bedienung mir das Vertrauen der mich gütigst Beehrenden zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Ida Kersten.

Unser zeither im Stadthause zu **Breslau** betriebenes

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

verlegten wir von heut ab in unser eignes Haus:

Ring, Elisabethstraße (Tuchhausstraße) 5,

„zum goldenen Lamm",

ganz in unmittelbarer Nähe unseres seither innegehabten Lokales.

Wir bitten, das uns bisher so reich geschenkte Vertrauen uns auch auf unseren neuen Geschäftsplatz gütigst zu übertragen.

Breslau, im September 1868.

Carl Frey & Söhne,
Juweliere, Gold- und Silberarbeiter.

11961.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. Bremen		15. October.	D. America	17. October.	12. November.
D. Deutschland		22. "	D. Weser	24. "	19. "
D. Rhein		29. "	D. Hermann	31. "	26. "
D. Hansa	10. October.	5. November.	D. Union	7. November.	3. December.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. Berlin		1. November.	D. Berlin	1. December.	1. Januar 1869.
D. Baltimore	1. November.	1. December.	D. Baltimore	1. Januar 1869.	1. Februar "

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend Southampton und Havana anlaufend:

D. Newyork am 14. October. D. Bremen am 11. November.

Passage-Preise nach Havana und New-Orleans: Erste Cajüte 200 Thaler, zweite Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant.
Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

314.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	Mittwoch,	7. Octbr.	Morgens.	*Borussia Sonnabend 31. October. Morgens.
Holsatia,	do.	14. Octbr.		Silesia (im Bau).
Cimbria,	do.	21. Octbr.		
Westphalia,	do.	28. Octbr.		

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“,

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Southampton anlaufend,

Bavaria . . . . . . 1. November,	Bavaria . . . . . . 1. Februar 1869,
Teutonia . . . . . . 1. December,	Teutonia . . . . . . 1. März "
Saxonia . . . . . . 31. December,	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

11982. Alle Arten **Oel-Lampen** werden bei mir prompt und billig zu **Petroleum-Lampen** umgearbeitet.
Warmbrunn. F. Gutmann, Klempnermstr.

Schutt kann abgeladen werden Auengasse No. 886 beim

11986. **Zimmerpolir Latzke.**

Verkaufs-Anzeigen.

11949. Eine **Bockwindmühle** mit neuen massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst Bäckerei und 8 Morgen Ackerland, ist bald zu verkaufen. Kaufpreis 2500 Thlr. Darauf Reflectirende können sich melden bei
August Ulbrich, Dahsau bei Hernstadt.

11901

Mein Freigut

Nr. 23 in Porschwitz bei Steinau mit circa 170 Mrg. Acker und Wiesen, fast durchweg Raps- und Weizenboden und vorzüglich gutem lebenden u. todten Inventar, will ich für 16000 rtl. mit 4000 rtl Anzahlung verkaufen. Die fertige Herbstaussaat besteht aus c. 12 Morgen Raps, 30 Morgen Weizen und 40 Morgen Roggen.

Eine **Gastwirthschaft** in einer Garnisonstadt, massiv gebaut, 5 Zimmer enthaltend, ist mit vollständigem Inventar für 1900 Thlr. bei 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. — Auskunft ertheilt 11996.
P. F. Rabuske in Fraustadt.

11560. **Geschäfts-Verkauf.**
Ein gut rentirendes **Steinkohlen-Geschäft**, an einem Bahnhofe gelegen, ist zu verkaufen.
Nähere Auskunft in der Expedition des Boten a. d. R.

Vortheilhafte Gutskäufe.

11956. Ein **Gut**, dicht an der Stadt und Bahn, von 260 Morgen, darunter 50 Morg. sehr gute Wiesen, das Uebrige pfluggängiger Raps- und Weizenboden, sehr guten Gebäuden, massivem Wohnhaus nebst Garten, schönem completten Inventar, ist für 38,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Ein **Gut** von 193 Morg., darunter 30 Morg. gute Wiesen, das Uebrige schöner kleefähiger Boden, guten Gebäuden, ½ Stunde von der Bahn, gutem completten Inventar, ist für 14000 Thlr. bei 3–4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Eine **Schotisei** mit 170 Morgen schönstem Raps- und Rübenboden und dreischürigen Wiesen, massiven Gebäuden, 20 Minuten von der Bahn, sehr schönem completten Inventar, ist für 28,500 Thlr. bei 8000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Döring**, Commissionair in Lauban.

11929. **Bäckerei-Verkauf.**

Veränderungshalber ist eine im besten Bauzustande befindliche Bäckerei, mit sämmtlichen Bäckerei-Utensilien, sowie dazu gehörigem ½ Mrg. großen Garten, sofort zu verkaufen; selbige liegt in bester Lage eines großen Fabrikortes, gleichzeitig in einer holzreichen Gegend; ein tüchtiger Bäcker wird nur ein gutes Geschäft machen. Preis 1650 Thlr., Anzahlung 1 bis 600 Thlr. Hypotheken werden bei pünktlicher Zinsenzahlung nicht gekündigt. Nähere Auskunft ertheilt
C. G. Eckardt in Waldau O/L.

11966. Bei der schnellen Versetzung von hier an das Kreis-Gericht zu Reichenbach i. Schl. allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Hirschberg, den 1. Oktober 1868.
Herrmann, Kreis-Gerichts-Aktuar, nebst Frau.

11999. Von jetzt ab bitte ich alle Correspondence ꝛc. an mich, meine Familie oder an das hiesige Dominium per Bolkenhain zu adressiren. **O. T. Duttenhofer**,
Rittergutsbesitzer zu Ober-Baumgarten per Bolkenhain.

11990. Indem ich mich hierdurch zur **Anfertigung von Damenkleidern**, sowie auch zur **Ausführung aller weiblichen Handarbeiten** den hochgeehrten Damen hiesiger Stadt und Umgegend angelegentlichst empfehle, verbinde ich zugleich die Versicherung, daß ich die mir gütigst werdenden Aufträge durch modernste, geschmackvollste Ausführung, prompteste Bedienung und billigste Preise zu erledigen stets bemüht sein werde. **Anna Bittel**,
im Hause des Schuhmachermstr. Herrn Brauner,
Hirschberg, Herrenstraße. 1 Treppe vornheraus.

Bank- und Wechsel-Geschäft
von
Hensel und Waldmann.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahnactien ꝛc. bei billigster Bedienung.

Berlin. 11399. **Mohrenstraße 47.**

11944 **Anerkennungsschreiben.**

Ilbenstadt bei Bernburg a. L., 25. Mai 1868.
Herrn Herrmann Glawe. Magdeburg.
Die mir gesandte **Oschinsky'sche Universalseife hat auf meinen offnen Fuß sehr gut gewirkt**, ersuche mir wieder 2 Kräuschen Universalseife aus der Fabrik des Herrn J. Oschinsky in Breslau gegen Postvorschuß zu senden. Achtungsvoll
Ludwig Fleischmann.

Ich hatte durch Reißen in dem rechten Arm und dem Kopfe solche Schmerzen, daß ich mitunter meiner Arbeit entsagen mußte; da gebrauchte ich die Gesundheits-Seife des Herrn J. Oschinsky, wo ich nach Verbrauch von zwei Flaschen meine Schmerzen verloren hatte, wonach ich Hrn. J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, für dieses gute Heilmittel meinen besten Dank sage.
Altenberg, Kr. Schönau, im März 1868.
Frau Stellenbesitzer **Weber**.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Docks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.
Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Docks** in Barnstorf (Hannover) verabreicht.

11836. Ein **Haus** auf belebter Straße, mit eingerichteter Bäckerei, 2 Laden, Hofraum, Gärtchen und 9 Stuben, neu gebaut, durchweg massiv, ist sofort zu verkaufen.
Seiner Lage wegen eignet sich dasselbe auch für sich zur Ruhe Setzende. Nähere Auskunft gibt
Hirschberg. **J. Mücke**, Privatsecretair.

11829. Das Haus No. 164 zu Warmbrunn ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

12076. **Freiwilliger Verkauf.**
Da ich wieder eine Anstellung als Monteur erhalten habe, so bin ich gesonnen, meine zu Mittel Conradswaldau, Kreis Landeshut, unter Nr. 36 belegene **Freistelle**, bestehend aus einem sehr geräumigen Wohnhause, wozu 8 Morgen Garten, Wiesen und Aecker gehören, meistbietend zu verkaufen. Das Haus liegt sehr vortheilhaft, in der Nähe der Kirche, unmittelbar an der Dorfstraße, und ist in demselben seit vielen Jahren das Spezerei- und Schnittwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden. Schriftliche oder mündliche Gebote werden zu jeder Zeit angenommen; desgleichen kann das Grundstück jeden Tag besichtigt werden. **Wilhelm Franke**, Monteur.

---

230 Stück weidefette Schaafe,

worunter 200 Hammel und 30 Muttern, offerirt das Dominium Zobten bei Löwenberg zum Verkauf.
11816. **Die Guts-Verwaltung.** Kloß.

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.
J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.
Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **J. C. Schindler** in Reichenbach, **Adelbert Weist** in Schönau, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **J. G. Schwartz** in Breslau, **Th. G. Rümpler** in Sprottau, **Ludwig Kosche** in Jauer. 10791

Unterleibs-Bruchleidende

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch **Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Dosen zu 1 Thlr. 20 Sgr. Pr. Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther**, z. Löwen-Apoth., Jerusalemerstr. 16 in **Berlin** u. Herren **Spalteholz & Bley**, Droguisten in **Dresden.** 6837.

Geräucherten Lachs, 11899.
frischen Elb Caviar,
Stralsunder Bratheringe,
Christianer Anchovis
empfing und empfiehlt **Oswald Heinrich.**

11821.

Ein Gasthaus

in einer belebten Kreisstadt am Ringe, mit sichern Hypotheken, ist Eigenthümer gesonnen, unter sehr günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Franko-Offerten sub **J. R.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

11701. Ein **Gasthof** nebst schöner Handels-Gärtnerei, in einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, ist zu verkaufen. — Auskunft ertheilt Herr Gutsbes. Joseph Eckert in Pombsen.

Ein **Haus** in **Hermsdorf u. K.**, dem frequentesten Orte im Hirschberger Kreise, ist unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Es eignet sich sehr gut für einen Tischler oder Züchner.
Näheres bei Hrn. Gerichtsschreiber Macht daselbst. [11877.

11995. Eine gut gelegene, im besten Bauzustande nach neuster Konstruktion eingerichtete **Bockwindmühle**, nebst zweistödigem Wohnhause, am Ringe gelegen, mit 2 Morgen Acker, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. — Forderung 2800 Thlr. Anzahlung 1200 Thlr. Näheres bei
P. F. Rabuske in Fraustadt.

11960. Die zu Hohenwiese gelegene, den Kluge'schen Erben gehörige Besitzung von ca. 30 Morgen Gr., nur 15 Min. von Schmiedeberg entfernt, einem Wohn- und erst vor wenig Jahren neu erbauten Nebengebäude, ist entweder ganz oder getheilt, mit oder ohne Inventarium unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Besitzung eignet sich wegen ihrer herrlichen Aussicht nach dem Hochgebirge und ihrer angenehmen Lage ganz vorzüglich zur Anlage einer Villa.
Näheres zu erfahren bei der verw. Frau Forstverw. **Kluge** zu Hohenwiese und dem evangelischen Cantor **Gottwald** in Schreiberhau.

12013. **Bekanntmachung.**
Veränderungshalber bin ich Willens, mein **Haus** No. 195 zu Nieder-Rabishau, wozu drei Morgen Gartenland gehört, nebst sämmtlichem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.
Kauflustige wollen sich schleunigst an mich wenden.
12013. **Gottfried Franzke.**

11997 **Zu verkaufen.**
Eine **Freistelle** mit 10 Morgen Acker, schönem Grasegarten und Busch ist in Gräbel bei Bolkenhain sofort zu verkaufen. Preis 1500 Thlr. bei geringer Anzahlung. Das Nähere ist zu erfahren beim Schneidermeister **Flegel** daselbst.

12019. Ein **Freigut** bei Goldberg, mit Ernte, vollständigem Inventarium und guten Gebäuden (herbergsfrei) ist theilungshalber zu verkaufen. Näheres durch
G. Schumann in Goldberg.

11932. Eine **Bockwindmühle** steht zum Abbruch und Wegschaffen baldigst zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten auf portofreie Anfrage.

11832. Meine **Häuslerstelle** No. 16 in **Riemendorf** bei Spiller, mit 2 Scheffel Acker und 2 Scheffel Wald, wünsche ich bald zu verkaufen. **A. Wollstein.**

12018. Ein **Gerichts-Kretscham** an der Chaussee, zwischen zwei Kreisstädten, mit 26 Morgen Acker, ist mit sämmtlicher Ernte und Inventarium zu verkaufen. Näheres ertheilt
G. Schumann in Goldberg.

11994. Ein **Landgut** an der Stadt und Bahn, 82 Morgen Weizenboden, ist mit Inventar und Erntevorräthen für 8000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
P. F. Rabuske in Fraustadt.

12005

Damenstiefeletten
in Filz, mit und ohne Pelzbesatz, empfiehlt **H. Bruck.**

Wollene Gesundheits-Hemden für Herren und Damen empfiehlt
11975. **P. O. Zeuschner,** lichte Burgstraße 23.

12031.

! Bettfedern ! Bettfedern !
in großer Auswahl schön und billig bei **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

Hirschberg, 1. October 1868.

Mehl-Niederlage.

11950. Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage hierselbst, **Promenaden-Platz Nr. 30,** im Hause des Herrn **Petzold,** eine

Mehl- und Futter-Niederlage

unseres Dampfmühlen-Etablissements errichtet haben, die wir einem geehrten Publikum recht angelegentlichst empfohlen halten.

Wir geben die Versicherung, daß wir stets ein ausgezeichnet schönes, reelles Fabrikat liefern werden, und machen namentlich darauf aufmerksam, daß schon vom 1/8 Centner an zu ermäßigten Mühlen-Engros-Preisen verkauft wird.

Beim Verkauf größerer Partien ist außerdem unser Vertreter, Herr **G. Fiedler,** noch ermächtigt, einen angemessenen Extra-Rabatt zu gewähren.

Dampfmühlen-Verwaltung zu Ober-Gräditz
bei Schweidnitz.

Für Strickgarnhändler und Consumenten.

10704. Vom 1. Oktober d. J. an haspeln wir unsere Strickgarne nur noch zu vollem Zollgewicht, so daß

100 Stränge genau 10 Pfund Zollgewicht,
10 „ „ 1 „ „
1 Strang „ 1/10 „ „

wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem 1/2 pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne erleiden durch die Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust. **Garne leichterer Haspelung stammen nicht aus unserer Fabrik.** Die Zahl der im deutschen Strickgarnhandel ausgebotenen sogenannten **leichten Gewichte** beläuft sich auf mehr als 25! Die leichtesten davon sind halb so schwer, als volles Zollgewicht, erscheinen aber durch ihre lose Packung fast ganz so völlig.

Barmen, 1. September 1868. Ermen & Engels.

Beim Eintritt der rauhen Witterung empfehlen wir unser Lager von **Weissteiner, Altwasser** und **Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Klein-** und **Schmiedekohlen.**

Bestellungen auf ganze und halbe Wagenladungen, sowie auf kleinere Quantitäten werden **außer in unserem Comtoir,** welches sich **im Gasthofe zum weißen Schwan,** in der Nähe des Bahnhofes befindet,

1., **für Hirschberg:**
durch Herrn Kaufmann **R. Wendt,** innere Schildauer Straße,
" " " **W. Prause,** äußere Langstraße,
" " " **A. P. Menzel,** Burgthor,
" " " **R. Friebe,** innere Langstraße,
" " Glockengießer **Eggeling,** äußere Schildauerstraße,

2., **für Märzdorf** durch Herrn **C. Rohr** daselbst,
3., " **Schildau** " " **F. Bratke** "
4., " **Alt-Kemnitz** " " **C. Daeter** "

entgegen genommen.

Die Verwaltung
der **C. Kulmiz**'schen Kohlen-Niederlagen.

11823. **C. Kellner.**

Ofenpfannen, Ofentöpfe, Koch- und **Bratröhre, Ofenplatten, Ofenthüren, Blech, Tafelroste, Roststäbe,** luftdichte **Ofenthüren, Kohlenkasten, Kohlenschaufeln** in großer Auswahl und zu herabgesetzten Preisen bei

12032. **A. Wallfisch** in **Warmbrunn.**

11979.

Billige Paraffinlichte!

I. Qualitee	gereifte	4 er, 5 er, 6 er per Pack	7	Sgr.
I. "	glatt	4 er, 6 er, 8 er " "	6 1/2	"
II. "	"	" " " " "	6	"

bei größeren Posten entsprechend billiger, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Ad. Weißig in Warmbrunn, Schloßplatz.

Die Drahtweberei und Siebwaaren-Fabrik von Ludwig Müth in Löwenberg

empfiehlt billigst: **Drahtgaze** für Getreide-Reinigungs-Cylinder zum Beiseitigen der Rathe u. s. w., sowie **Retter** und **Siebe** zu Wurfmaschinen.

Von heute ab wohne ich am Boberberg 32 b.

12064. **Kluge, Seilermstr.**

12077. Nachdem ich die **Mühle** und **Bäckerei** des Vorwerk-besitzers Herrn **Brucauf** pachtweise übernommen habe, bitte ich ein geehrtes Publikum, mich mit recht vielen in dieses Fach schlagenden Aufträgen beehren zu wollen. Auch findet bei mir ein tüchtiger Bäcker Arbeit.

Schmiedeberg, den 1. Oktober 1868. **E. Baum.**

12096

Freiwillige Subhastation.

Sonnabend den 10. Oktober, Vormittags 11 Uhr, wird das Haus Nr. 31 zu Ober-Langenau auf dem Kreis-Gericht zu Lähn meistbietend gegen baare Bezahlung subhastirt werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Kaufbedingungen werden im Termin vorgelegt.

Die Erben.

Für Industrielle.

Ich beabsichtige mein in hiesiger Stadt gelegenes Mühlen-Grundstück von 3⁷/₈ Mrg. Größe, 4 massiven Gebäuden, steinernem Wehre, Obstgarten und Wiesen bald zu verkaufen. Außer der, bisher mit dem besten Erfolge betriebenen Mehl- und Brettschneidemühle nebst Milchwirthschaft, eignet sich das Grundstück seiner ausgezeichneten Lage und Wasserkraft wegen auch ganz vorzüglich zur Anlage einer Spinnerei, Weberei, Bleiche, Färberei, Stärkefabrik, Papierfabrik, Gerberei, Lohmühle, Dampfmehlmühle, Brauerei, Zuckerfabrik, Maschinenbauanstalt u. s. w.

Ernstlichen Reflectanten ertheile ich auf frankirte Anfragen nähere Auskunft.

Hermann Menzel
12100. in Reichenbach i. Schl.

12097. Ein **Restgut**, schönster Lage, bester Beschaffenheit und vollständiger Ernte, ist mit 5 bis 800 rtl. Anzahl. sofort zu verkaufen u. bald zu übernehmen. Näheres bei

Rudolph Friede, Schulgasse No. 7.

12069. In einem großen Kirchdorfe ist eine mit zwei Feuern, aus guter Kundschaft versehene **Schmiede** bei 500 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Eisenhandlung des J. Kindermann in Löwenberg.

12099. Das sub Nr. 2 im Hypothekenbuche von Ober-Heidau verzeichnete **Frei- und Lehngut beabsichtiget dessen Besitzer aus freier Hand** zu verkaufen und habe ich in dessen Auftrage zur Annahme von Geboten einen Termin auf den **15. Oktbr. c., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Kanzlei anberaumt.** Dieses Lehngut liegt an der von Liegnitz nach Parchwitz führenden Chaussee **und hat ein gesammtes Areal von 261 Morgen** incl. 27 Morgen Wiesen. Die Kaufbedingungen sind in meiner Kanzlei, Karte und Vermessungs-Register dagegen auf dem Lehngute einzusehen.

Liegnitz, den 30. September 1868.

Der Justiz-Rath **Hasse.**

12105. ☞ **Meine**

Kleider-Handlung,

äußere Langgasse Nr. 22, 1 Treppe,
vis-à-vis vom „Kynast“,

bestehend in:

fertigen **Herbst-** und **Winter-Ueberziehern, Röcken, Joppen, Jaquetts, Paletots, Beinkleidern, Westen** und **Knaben-Anzügen** von den billigsten bis zu den feinsten Stoffen, halte einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung bei auffallend billigen Preisen bestens empfohlen.

H. Krüsch,
Schneidermeister.

Hirschberg, im October 1868.

P. S. Bestellungen nach Maß werden ohne Verzug billigst, prompt & elegant ausgeführt.

☞ **Die heftigsten Zahnschmerzen**
beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die berühmten

10513. **Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern à 5 sgr. bei **Paul Spehr.**

12102. Zwei schöne fette **Schweine** stehen zum Verkauf.
Warmbrunn. **Hôtel de Prusse.**

Preßhefen, täglich frisch, empfiehlt [11871.
R. Brock, Greiffenberg, Baderstr. 94.

Paraffin-Kerzen,

die so beliebte Sorte verkaufe wieder pr. 10 Pack mit rtl. 1. 20 sgr.

11954. **Albert Plaschke,** Schildauerstr.

11819.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen Mangel an Raum stehen (billig) im gr. herrschaftlichen Garten zu Warmbrunn noch ca. 200 Stück schöne **Ananas-Frucht-Pflanzen** zum Verkauf, als: nervosa und nervosa maxima. **Fr. Teichler,** Obergärtner.

Warmbrunn, den 24. September 1868.

11655 **Ein Berndt'scher Flügel**
von Kirschbaum, gut gehalten, steht preiswürdig zu verkaufen auf dem Schlosse zu Waltersdorf bei Lähn.

11948. **Petroleum-Dochte**
in allen Breiten empfiehlt
Aug. Halbsguth in Jauer.

11512. **Marinirte Heringe**
bei **Hermann Günther.**

12001. 200 **Sack weiße Speisekartoffeln**, später 500 **Sack rothe sächsische Zwiebelkartoffeln** offerirt
Dominium Ober-Baumgarten Kr. Bolkenhain.

11652 **Für Leidende.**
Die günstigen Resultate, welche durch die Anwendung des **geruchlosen Medicinal-Leberthranes** von
Karl Baschin, Berlin,
Spandauerstraße 29, erzielt worden sind, und die **ärztlichen** Anerkennungen, welche diesem vorzüglichen Fabrikate zur Seite stehen, geben Veranlassung zur ferneren Empfehlung dieses reinen Naturproductes. Dieser Leberthran hat einen angenehmen, süßlichen Geschmack u. wird von Kindern gern genommen. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von
Karl Baschin, Berlin, Spandauerstr. 29.

Liebich's Fleischextract, ferner
Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
$^1/_1$ Paket 10 sgr., $^1/_2$ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die $^1/_1$ Flasche 10 sgr., die $^1/_2$ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Paraffin- und Stearin-Lichte
empfiehlt **Aug. Halbsguth** in Jauer.

11828. Eine **Herren-Schneider-Nähmaschine** ist Umstände halber zu verkaufen.
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Grünberger Cur- und Speise-
10508. **Weintrauben,**
in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund $2^1/_2$ Sgr., 12 Pfund inkl. Verpackung 1 Thlr., versende gegen Franko-Einsendung des Betrages. **Ludwig Stern,** Grünberg i/Schl.

Frischen **Astrachaner Caviar,**
Braunschweiger Cervelatwurst,
" **Trüffelleberwurst,**
" **Röstwürstchen,**
Gothaer geräucherte Leberwurst,
Elbinger Neunaugen,
Rollaal,
Christiania Anchovis,
Sardines à l'huile,
Kieler Speckbücklinge,
Schweizer-, Edamer-, Neufchateller und **Camembert-Käse**
empfingen und empfehlen
12107. **C. Brendel & Co.**

11980. **Petroleum-Lampen**
in größter Auswahl empfehle von der einfachsten bis zur geschmackvollsten; besonders mache auf meine einfachen Handlampen aufmerksam, für den Aermsten käuflich, welche weil billig sind, dabei gut brennen und hell leuchten.
F. Gutmann, Klempnermeister in Warmbrunn.

6895 **Für Brillenbedürfende**
eden Donnerstag im „goldenen Schwert." **Heinze,** Optikus.

Garantirt	**Zahnweh!**	Garantirt
Feytona	verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] **„Feytona".**	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in **Hirschberg** bei **Carl Klein.**	Garantirt

---

11962. ☛ Ein 6 oktav. Flügel ist wegen Mangel an Platz billig abzulassen. **E. A. Haypel.**

Damenhüte! Damenhüte!
nur nach der neuesten Facon und nur von echtem Filz, die jederzeit wieder umgearbeitet werden können, sind in allen Farben stets zu haben bei **B. Hartig,** Hutfabrikant.
Reparaturen derselben werden schnell und nach Zufriedenheit ausgeführt. 11670. D. O.

11702. ☛ **Für Cigarren-Arbeiter** ☚
halte ich stets reichhaltiges Lager von **amerikanischen** und **deutschen Blätter-Tabaken.**
Jauer. **Moritz Peschell.**

12002. 46 von Rambouilletböcken belegte **Muttern,** 54 **Jährlingsschöpse, 5 einjährige Negretti-** und ein **zweijähriger Rambouilletbock,** ebenso eine schwere tragende **Original-Holländerkuh** verkauft
Dominium Ober-Baumgarten Kr. Bolkenhain.

11866. Ein goldnes **Collier**, mit Rubinen besetzt, ist für Bräute oder sonstige Liebhaber zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

Wiederverkäufern offerire ich **große Putzsteine**, 5 Dtzd. nur für 1 rtl.
Aecht Stonsdorfer Bitter,
Breslauer Brenner-Korn,
delikate geräucherte und **marinirte Heringe** empfiehlt
11936. **Robert Friebe.**

11948. **Herzlichen Dank** öffentlich dem **Eduard Sachs** in **Breslau**, Neuscheitstraße 67, auszusprechen, halte ich für Pflicht. Nachdem meiner Frau und mir bei **jahrelangen Hämorrhoidalleiden**, begleitet von **schmerzhaftem Stuhlzwang, Appetitlosigkeit, Brustbeklemmungen, Ohrensausen** und gänzlicher **Ermattung**, weder Pillen noch Medicin, weder Bade- und Brunnenkuren, noch auch eins der vielen in den Zeitungen angepriesenen Mittel, von denen wohl keins unversucht gelassen worden ist, helfen wollten, sind wir durch den Gebrauch der **Eduard Sachs'schen Magen-Essenz** jetzt schon seit längerer Zeit von den genannten Uebeln gänzlich befreit, und erfreuen uns wieder trotz unsers hohen Alters einer recht guten Gesundheit, so daß sich die in vielen Danksagungen gerühmten Eigenschaften der **Ed. Sachs'schen Magen-Essenz** auch bei uns glänzend bewährt haben, und wir dieselbe aus eigener Erfahrung und bester Ueberzeugung nicht genug empfehlen können.

Philipp Brust,
pens. Kasernen-Inspector u. Lieut. a. D. in Breslau,
Werderstraße 7, wohnhaft.

Niederlage in **Hirschberg** allein ächt zu haben à Flacons 15 Sgr. und 7½ Sgr. bei Herren **H. Edom u. W. Scholz**, in Warmbrunn bei **R. Ertner.**

12075. **Eingerahmte Spiegel** in Gold- und Nußbaum-Barroque-Rahmen, **Rouleaux, Gardinen-Verzierungen, geschweifte Gardinen-Bretter,** sowie **Goldleisten** empfingen in großer Auswahl und empfehlen
Wwe. **Pollack & Sohn.**

12010. Neue gute **Schmiedewerkzeuge**, als: runde und englische Blasebälge, Ambosse nach Lorenzdorfer Facon, Sperrhörner und Schraubestöcke u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl billig
die Eisenhandlung **J. Kindermann** in Löwenberg.

Gute große Speisekartoffeln,
werden mit Ausnahme der Sonntage täglich auf dem Wirthschaftshofe zu Fischbach verkauft.
(11739)

Grünberg. Weintrauben,

besonders zuckerreich, sind, à Pfd. 2 Sgr., gegen franko Einsendung des Betrages zu beziehen vom Weinbergsbesitzer **Sucker,**
11955. Grünberg in Schl., Burg 102.

11922. Abgewöhnte Ferkel offerirt zum Verkauf
das Dominium Nieder-Steinberg bei Goldberg.

10015. # Amerikanische Seife,

von vielen Instituten, Hotels und Haushaltungen als vorzügliches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, circa 1 Pfund, zu 2½ Sgr.:

Julius Hoffmann
Herrmann Vollrath
C. F. Tilesius
C. Schneider
Gustav Wiedermann
Gustav Scholtz
Paul Spehr } in Hirschberg,
Rich. Thomas in Hirschberg.
A. Kahle in Warmbrunn,
Herm. Giersberg dto.
T. H. Schmidt in Herischdorf.
C. E. Hoppe in Schmiedeberg.

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei
Joh. Ehrenfried Döring
in **Hirschberg.**

11886. **Plüsche** für **Schuhmacher** in allen Farben, sowie auch gemustert, sind billigst zu haben in der Lederhandlung des **Carl Forkel.**

12087. Zwei alte aber noch brauchbare **Hobelbänke** sind billig zu verkaufen. H. Bittner, Tischler. Priestergasse.

Orient. Caffee-Schrot,

als wohlschmeckendster, kräftigster und billigster Ersatz des Indischen Bohnen-Kaffees, empfiehlt
11946. **Aug. Halbsguth** in Jauer.

12078 **Zu verkaufen**
ist ein **Restgut,** welches über 70 Morgen groß ist, in gutem Bauzustande, nebst lebendem und todtem Inventarium. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ist zu erfahren beim Eigenthümer zu Wittgendorf Nr. 9 und bei **J. Umlauf** in Landeshut.

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a. b,

empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Flügeln** und **Pianino's, englischer** und **deutscher Mechanik,** mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polisander-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

Strumpf-Beinlängen.

Das Praktischste, was bis jetzt die Strumpf-Fabrikation lieferte, empfiehlt en gros & en detail
die Strumpfwaaren-Fabrik von **Louis Woller,**
11281. Dresden, Seestr. 8.

NB. Diese Längen, an welche die Füße gestrickt werden, erfreuen sich des größten Lobes der Frauen, und sind solche glatt und verwendet gewirkt, in Baumwolle, Merino und Wolle, weiß und bunt, in 10 Größen zu haben. Bestellungen werden prompt ausgeführt. D. O.

12086. Unser Lager in **Brillen, Lorgnetten, Pincenez, Thermometer, Barometer,** sowie **Wasserwaagen** empfehlen einer gütigen Beachtung.

Wwe. Pollack & Sohn.

12061. ☞ Einem hochgeschätzten Publikum empfehle mein Lager **bester Watte** einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. A. Berndt, Wildprethändlerin zwischen den Brücken.

Aerztliche Verordnung

rechtfertigt Vertrauen!

11943. Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Ich habe den von Ihnen bereiteten

weißen Brust-Syrup

in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei katarrhalischen und Reizzuständen der Respirations-Organe als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion in den Schleimhäuten, so wie die Expectoration beförderndes, zugleich wohlschmeckendes Präparat erprobt.
Schwarzwasser, den 10. April 1863.

Med. **Dr. Jos. Lang.**

Depot des Mayer'schen Brust-Syrups in **Hirschberg** bei **R. Friebe.**
Jauer: Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** E. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheunner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele & Ed. Neumann. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weißstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** E. F. Zaichke. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Markliſſa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apotheker E. Störner. **Neukirch:** Alb. Leupold.

11972. Rohe u. emaillirte Kochgeschirre, Roststäbe, Falz- und Platteneisen u. s. w. verkauft zu Fabrikpreisen **R. Geisler** in Fischbach.

Aecht Amerikanisches Petroleum

in wirklich schöner Qualitee offerirt [12015]

Franz Gärtner in Jauer.

12016. Eine **Drehbank,** im besten Zustande, steht zum sofortigen Verkauf bei der verw. Frau Thiemann in Löwenberg, Ring No. 106.

12022. Ein neues **Jauchenfaß** mit Eisenband, 11 Fuß lang, ist billig zu verkaufen beim
Böttcher Donath in Johnsdorf bei Spiller.

12035.

Augenleidende,

welche den von mir bereiteten Augenbalsam, bekannt als ein vorzügliches Heilmittel bei Augenkrankheiten, gebrauchen, ersuche ich, zur theilweisen Ersparung von Porto, Aufträge auf obigen Balsam Herrn Optikus **Ch. Heinze** in Hermsdorf zu übergeben und der schleunigsten Ausführung gewiß zu sein.

C. Müller, Oranienstraße 109 in Berlin.

„Ohne das umständliche Kochen."

Vorzüglich begutachtet von mehreren Heilanstalten!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel

in löslicher Form.

Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die

berühmte Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende ꝛc.

Von Autoritäten empfohlen.

1 Flacon (½ Pfd. Inh.) mit Anweg. 12 Sgr.

Chemisch analysirt und [illegible] Dr. A. [illegible]

Niederlage in Hirschberg
4306 Herrn **Robert Friebe.**

Herr Dr. med. Hagspihl in Dresden.
Vielfach findet man Ihr L. Nahrungsmittel jetzt in Familien eingeführt ohne ärztliche Verordnung. Es freut mich in Berücksichtigung der vielen Mühen, die Sie bei Darstellung dieses **Präparates aufgewendet haben, Ihnen das mittheilen zu können.**
Herr Gutsbesitzer **Silbermann** in Pfaffrode b. Reichenbach. — ersuche um weiterer Zusendung. Ihre Liebig'sche Nahrung in **löslicher** Form nimmt mein Kind so **sehr gern,** während es früher die Suppe aus dem Liebig'schen **Nahrungspulver beharrlich zurückstieß.** Gestatten Sie mir ꝛc.

11945.

Ein Cigarrenlager

von ca. **300,000 Stück** in **vorzüglich guten Sorten** und sehr guter abgelagerter Waare, werden durch Auflösung des Geschäftes, um **schnell** damit zu räumen, unterm Einkaufspreis verkauft und dem geehrten Publikum, sowie allen Geschäftsleuten bestens empfohlen.

Lauban, Richterst. 191.

11970. Eine **Stellmacher-Hobelbank** (neu) steht baldigst zum Verkauf Zwipelterstraße No. 5.

11969. **60—70 Kasten Schindeln** stehen zum Verkauf bei W. Rüger in Nieder-Jannowitz.

12020. Ein neuer ungebrauchter **Höppel** ist billig zu verkaufen. Näheres durch C. Reifert jun. in Schönau.

11811. Das Dominium Würgsdorf bei Bolkenhain offerirt in schönen, gut gewachsenen Exemplaren
ca. 30 Schock kräftige, geschulte, 4jährige

Kirschenwildlinge

mit vollkommener Stammhöhe, à Schock 2 rtl. — sgr.
dgl. 25 Schock starke 3jährige, „ „ — „ 10 „
25 Schock starke, geschulte, 4jährige

Aepfelwildlinge,

pro Schock 2 rtl. — sgr.
dito 20 Schock starke, 3jährige, „ „ — „ 10 „
und 20 Schock starke, geschulte, 4jährige

Pflaumenwildlinge,

pro Schock 1 rtl. — sgr.

Dom. Würgsdorf, den 25. September 1868.

Die Wirthschafts-Inspection.

Markt, Ecke des früher Zimmermann'schen Laden.

Zum Jahrmarkt in Schönau

befindet sich diesmal

12104.

am Markt, Ecke des früher Zimmermann'schen Laden,

schrägüber der Apotheke,

der allerbilligste Verkauf von Mode=, Schnitt= und Seiden=Waaren, Tüchern, Shawl=Tüchern und französischen Double=Shawls.

Ich bemerke, daß ich nach der berliner und nicht nach schlesischer Elle verkaufe.
Die Preise sämmtlicher Waaren sind fest.

Das Lager besteht in 6/4 br. Cattunen, 4/4 und 5/4 br. wollenen Zeugen, als: Lama's Neapolitains zu Röcken, Poils, Cretons, Nagé, Changeant, Lustres, Mohairs, Rips, schwarzen Camlots, Thybets in allen Farben und Breiten, 5/4 br. schweren schwarzseidenen Zeugen, glanzreich und schön, Möbeldamast, Moirée zu Röcken; ferner empfehle eine Auswahl Kanten=Röcke, das Stück von 1 rtl. 5 sgr. an, 14/4 große Umschlage-Tücher, Doppel-Shawls, ächt französische gewirkte Long-Châles das Stück von 8½ rtl. an, Züchenleinwand, Barchende, Shirting, Wallis, Tuch=Tischdecken, weiße und rothe Bettdecken, Hosenzeuge, Hals= und Taschentücher und noch viele andere Artikel.

Nur am Markt, Ecke des früher Zimmermann'schen Laden,

schrägüber der Apotheke.

H. L. Berju aus Hirschberg und Berlin.

Markt, Ecke des früher Zimmermann'schen Laden.

Kaufgesuch.

100,000 Schwellen im October und November 1868 zu stellen.
400,000 zu Ostern 1869 zu stellen.

Preise und Maß ganz genau anzugeben, franco der vier Stellungs=Orte.

500,000

Eichen, Buchen und Kiefern, Mittel=, Stoß= & Weichen=Schwellen

werden gesucht zu billigen Preisen franco Breslau, Magdeburg, Spandau, Berlin; 100,000 zu stellen im October und November 1868 und 400,000 im Frühjahr 1869. Zahlbar per Cassa gegen gute Lieferung.

Preise und Maß ganz genau anzugeben, franco der vier Stellungs=Orte.

Offerten franco poste restante.

1168.

Direction der Merkur. Breslau.

12043.

Zum Verkauf:

Ein Mahagoni-Klapptisch, offne Spiegel, Servante, Mahagoni) gutes Sopha, große Glasladen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle. Ein Tuchpelz, Kleidungsstücke. Federbetten, Wanduhren und allerhand Vorrath zum Gebrauch bei

Jente, Hellergasse 28.

11981. Alle Gattungen **Lampen-Cylinder, Glocken** und **Dochte empfiehlt billigst**
Warmbrunn. F. Gutmann, Klempnermstr.

Kauf-Gesuche.

11838. Eine **Landwirthschaft** mit 40—50 Morgen Aeckern wird zu kaufen gesucht. Es bittet um Anschläge franko
H. Heinrich, Commissionair in Hirschberg.

11590.

Aepfel

kauft fortwährend

Carl Samuel Häusler.
Hirschberg.

11864.

Hadern,

Focken, trockene Knochen kauft von Sammlern, wie auch im Einzeln **R. Korb**, Nadler, Schildauerstr. Nr. 16

12085. Auf dem Königl. Lehngute Hohndorf Kreis Löwenberg werden **Eicheln** gekauft.

Zu vermiethen.

12118. Die erste Etage ist im Ganzen als auch getheilt bald zu vermiethen bei **Carl Euers.**

11830. Stube u. Kammer ist in Nr. 21 Greiffenbergerstraße zu vermiethen.

Beachtenswerth für Geschäftstreibende.

In meinem Hause No. 90 an der Schildauer Straße, der verkehrreichsten Hirschbergs, ist das **Geschäftslocal** und **Comptoir** (zusammen 3 Fenster breit), in welchem eine Tabak- u. Cigarrenhandlung seit mehreren Jahren besteht, mit den nöthigen, feuerfesten Remisen und andern Räumlichkeiten nebst dem ersten Stock als Wohnung von jetzt ab **zu vermiethen** und **den 1. April 1869** zu **beziehen.** Die hellen Räumlichkeiten u. die höchst vortheilhafte Lage begünstigen auch jedes andere Unternehmen. Das Grundstück ist auch **verkäuflich.**
11923. Menzel, Rector em., 2 Stieg. h.

11976. Langstraße 19 ist der renovirte **1. Stock** im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

12030. Eine sehr helle paterre Stube ist mit oder ohne Möbel bald zu vermiethen bei **A. Gutmann.**

11865. Eine möblirte Stube ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Schildauerstraße Nr. 16.

11841.

Zu vermiethen

und bald oder Neujahr zu beziehen ist an einen ruhigen Miether oder eine einzelne Dame eine Stube mit 2 Kabinets und Küche, nebst Beigelaß. Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten.

12039. **1 Geschäfts-Lokal** ist bald, **1 Logis mit heller Küche** vom Neujahr ab zu vermiethen bei
Robert Friebe, innere Langstraße.

11772. **Sofort sind zu vermiethen:**
Einzelne Zimmer, meublirt und unmeublirt, 2 Wohnungen zu je 3 Stuben und Küche in der Villa auf dem Cavalierberge, ein gut gelegener Eckladen mit Comptoir bei
J. Timm, Maurer- und Zimmer-Meister.

12114. Ring 32 ist die 2. Etage, mehrere geräumige Zimmer und Kabinets enthaltend, und Priesterstr. 23 die renovirte 2te Etage zu vermiethen. **Weißstein.**

12116. Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. November zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition d. B.

Ein heller geräumiger **Laden** mit **Ladenstube** und eine **Wohnung** sind bald zu vermiethen:
11672. **Dunkle Burgstraße No. 16.**

12070. Eine Wohnung im ersten Stock, aus mehreren Piecen bestehend, sowie eine möblirte Stube ist zu vermiethen lichte Burgstraße 17. **F. Pücher.**

11977. Die 1. Etage, 5 Piecen nebst Beigelaß, sogleich beziehbar Markt, Garnlaubenecke 4 bei **Michaelis Ballentin.**

11963. Der 2. Stock in meinem Hause innere Langstraße ist sofort zu vermiethen und zu beziehen.
Herrmann Vollrath.

11840.

Zu vermiethen

ist zu Weihnachten eine Wohnung im ersten Stock, sechs Piecen nebst Zubehör, Priesterstraße No. 6. Auch ist daselbst ein Verkaufsladen nebst Wohnung sofort zu vermiethen.

11989. 1. Jan. eine Stube zu verm. äußere Langstraße 17.

11988. In meinem Hause, Hälterhäuser, ist der erste Stock im Ganzen oder getheilt, 6 Piecen, Küche, Keller, Wagenremise nebst Gartenbenutzung, zu vermiethen und gleich zu beziehen.
Holtmann.

12058. Salzgasse 7 ist eine Stube mit Alkove im ersten Stock vornheraus Neujahr zu vermiethen.

12059. Zapfenstraße No. 7 sind parterre eine **Stube**, Küche und Beigelaß sofort zu vermiethen.

12080. Aeußere Burgstraße No. 9 ist eine Wohnung zu vermiethen und bald zu beziehen.

12090. Aeußere Schildauerstr. No. 83 ist im 1. Stock vornheraus eine Stube nebst Kabinet, Küche, Kammer und sonstigem Beigelaß bald oder Neujahr und im 2. Stock eine Stube nebst Kammer zum Neujahr zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

12038. **15 geübte Cigarrenarbeiter** finden bei gutem Lohne in unserer Cigarren-Fabrik dauernde Beschäftigung.
Hirschberg i/Schl. **J. L. Pariser Söhne.**

11933. Zwei tüchtige **Steindrucker** sucht
Albert Heine in Cottbus.

12025. Einige **Tischlergesellen** finden in meiner Maschinenbau-Werkstelle noch dauernde Beschäftigung.
Berbisdorf, den 1. Oktober 1868.
C. Klose, Maschinenbauer.

Die Hülfslehrerstelle

bei hiesiger Schule wird vakant und soll ev. baldigst wieder besetzt werden. Bewerber wollen sich recht bald melden bei dem ev. Pfarramt hier.
Warmbrunn, den 21. September 1868. [12110.

12094. Einen **Schuhmachergesellen** nimmt an **Einschatz** in Boberröhrsdorf.

Einigen **Porzellan-Malern**, die im Rand-, Schrift- und Decorations-Fach geübt sind, wird ein dauerndes Unterkommen nachgewiesen durch die Expedition des Boten unter Chiffre T. & W.

11649 In meiner neu erbauten Cigarren-Fabrik finden tüchtige **Cigarrenarbeiter** dauernde und lohnende Beschäftigung.
Lauban, im September 1868.
Wilh. Seiffert.

11934. Gesucht für eine Zuckerfabrik ein gut empfohlener **Böttcher.** Franko-Adressen sub K. K. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

11957. Zum Abbrennen von 200,000 Mauersteinen in Feldöfen wird ein Ziegelmeister gesucht. Nach vollbrachter Arbeit bin ich bereit, die weiteren Ziegelarbeiten zu übertragen.
Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz. **Otto Zach.**

11837. **Tüchtige Maurergesellen** und **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei
Grunau. **F. Beer**, Maurermstr.

11984 **Tüchtige Zimmergesellen nimmt an Schimpke, Zimmermstr.**

12008. Ein zuverläßiger **Brettschneider** findet Arbeit bei **Friedrich Rosemann** in Schreiberhau.

11650. Der Kutscherposten wird zum 1. October c. auf dem Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain vacant. Bewerber, welche mit der Feldarbeit vertraut, Soldat gewesen sind und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich bei mir melden.
Die Wirthschafts-Inspection.

12060. Zum sofortigen Antritt wird ein nüchterner, unverheiratheter **Kutscher**, der auch Ackerarbeit verstehen muß, gesucht. Nur solche, welche im Besitz von guten Attesten sind, wollen sich melden in **Waldow's** Vermiethungs-Comtoir.

12007. Einen ordentlichen, zuverläßigen **Pferdeknecht** sucht und kann sofort antreten bei
Friedrich Rosemann in Schreiberhau.

12021. Ein anständiges, aber einfaches Mädchen, geübt im Nähen und womöglich im Schneidern, wird zur Hülfe der Hausfrau und zur Beaufsichtigung kleinerer Kinder zum baldigen Antritt gesucht. Gefällige Meldungen erbittet
M. Thamm, Schloß Waltersdorf bei Lähn.

12000. Einen **Kutscher, Knechte** und **Mägde** miethet Dominium Ober-Baumgarten Kr. Bolkenhain.

12057. **Ochsenknechte, Viehmägde** finden gutes Unterkommen durch das **Waldow**'sche Vermiethungs-Comtoir.

Personen suchen Unterkommen.

12049. Ein **Kaufmann**, im Besitze empfehlender Atteste, mit allen Comptoirarbeiten genau bekannt, sucht in einem größeren Geschäft oder in einer Fabrik Stellung. Gütige Offerten werden unter **P. G. R.** an den Gasthofsbesitzer Hrn. **Bucks** im goldenen Anker hier erbeten.

11884. Ein **Kanzlist** mit guter Handschrift sucht unter den bescheidensten Ansprüchen Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Adressen sub H. K. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

11799. **Stellen-Gesuch.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Müllermeister, welcher viele Jahre als solcher in herrschaftlichen Mühlen fungirt, sucht, da derselbe brodlos ist, anderweitige Stellung.
Auf gütige Anfrage giebt Auskunft
F. A. Berndt in Schönau, Reg.-Bez. Liegnitz.

11930. Ein **Ziegelmeister**, versehen mit richtigen Attesten, sucht ein Unterkommen. Franko-Adressen sub G. S. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings-Gesuche.

12117. Ein Knabe, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann sofort in die Lehre treten beim
Tischlermstr. **J. Ludewig**, Schulgasse No. 6.

12017. Ein befähigter, gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu lernen, kann sich melden. Näheres in Goldberg bei **Otto Arlt.**

11951. Einen Lehrling für's Eisenwaaren-Geschäft sucht **F. Knittel** in Lauban.

Gefunden.

12095. Ein gefundener kleiner **goldner Ring** ist abzuholen beim Fleischer Nauke, Mühlgrabenstr.

12082. In meinem Geschäft ist ein **Portemonnaie** mit Inhalt liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe in Empfang nehmen bei
H. Mertin, Conditor. Schildauerstr. 80.

11931. Am 21. v. M. hat sich zu mir ein weißer Pudel gefunden. E. Roll, Restaurateur in Liebenthal.

Verloren.

11964. Finder des **Pfandscheines Nr. 12,728** wolle denselben in der Baumert'schen Pfandleihe abgeben.

12062 **Ein Thaler Belohnung.**

Am 30. Septbr. c. ist ein **Stock** mit braunem Griff und weißer Platte, auf welchem ein Weinblatt eingeschnitzt ist, bei der Bäcker Silber'schen Besitzung hierselbst verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen obige Belohnung, Hospitalgasse Nr. 12, beim Hauptmann **Hälschner** abgeben.
Hirschberg, den 1. October 1868.

11998 **Verloren.**
Montag den 28. September, Nachmittag sind von Rudelstadt bis Hohendorf 22 **Getreidesäcke,** gez. Dominium Hohendorf, verloren worden. Finder wird freundlichst ersucht, selbige gegen eine Belohnung bei besagtem Dominium abzugeben oder anzugeben, wo selbige abzuholen seien.

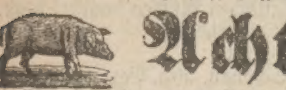
12055. Mein schwarz- und braunbeiniger **Rennerhund** mit kurzer Ruthe ist mir am 28. September, Vormittags, in Erdmannsdorf abhanden gekommen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, denselben gegen Erstattung entstandener Unkosten beim Kutscher **Kusch** in der Fabrik zu Erdmannsdorf abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

Kapitals = Offerte.

11817. **21,000 Thaler** sind gegen nur gute Hypotheken zu vergeben. Bewerber wollen Kauf-, Tax- und Versicherungs-Documente sofort einsenden an den
General-Agenten **A. Christ.** Görlitz.

Einladungen.



Achtung!

Mittwoch den 7. Oktober wird im Gasthofe zu den drei Kronen auf dem Wege des Rechts ein fettes Schwein durch einen kräftigen **Schlag** und **Stich** vom Leben zum Tode befördert. Wer Freund des saftigen Fleisches der **Entseelten** ist, kann zwischen **11** und **12 Uhr Wellfleisch** genießen. — Um das **Andenken der Gemordeten** zu ehren, wird Abends bei großartiger **Beleuchtung Wurstpicknick** stattfinden, welches mit Tanz und andern **genießbaren geistigen** Genüssen gewürzt sein wird. [12073]
Hierzu ladet freundlichst ein
Jüngling in den drei Kronen.

12069. **„Eunomia."** Sonntag den 4. d. Kränzchen im Gasthof zum Kynast, wozu einladet der Vorstand.

12053. Sonntag den 4. d. ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein **Anders.**

Zur Abschiedsfeier

auf Sonntag den 4. d. M. ladet zur geselligen **Flügelmusik-Unterhaltung** in sein Gesellschaftszimmer freundlichst und ergebenst ein **Heinrich Zeller** im weißen Schwan
11993 am Bahnhofe.

12033. Zur **Kirmes** in's **Landhaus** nach Kunnersdorf Sonntag den 4ten und Donnerstag den 8ten Oktober **Tanzmusik.** Montag den 5ten Hasen-, Gänse- u. Enten-Braten, sowie jeden Tag frischen, selbstgebackenen Kuchen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
W. Thiel.

Zur Kirmes in die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 4. und Mittwoch den 7. October ganz ergebenst ein [12040] **A. Sell.**

12047.

Zur Kirmes

Sonntag den 4. und Mittwoch den 7. Oktober ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Lüttig.** Kunnersdorf.

11971. Sonntag den 4. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **E. Hoffmann** im Gerichtskretscham zu Grunau.

12112. Sonntag den 4. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **W. Adolph** in Grunau.

12072. Auf Sonntag den 4. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Siegert** in Berbisdorf.

12029. **Zum Erntefest**
ladet auf Sonntag den 4. Oktober nach Berbisdorf ganz ergebenst ein. Für Entenbraten und frischen Kuchen wird bestens gesorgt sein. **Emanuel Borrmann.**

Kirmes
in der Brauerei zu Lomnitz.

Sonntag den 4. und Donnerstag den 8. Oktober ladet zu **Enten-Braten,** frischem **Kuchen** und gut besetzter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
12042. **Baumert,** Brauermeister.

Zum **Lagenschießen** auf den **Scholzenberg** ladet Montag den 5. und Dienstag den 6. Oktober c. alle Freunde des Schießens Unterzeichneter ergebenst ein.
Die Lage kostet 7½ Sgr. — Die Regulirung erfolgt am zweiten Tage nach beendetem Schießen. 11968.
Leske, Scholzenberg-Pächter.

Zur **Kirmesfeier** auf den **Scholzenberg** ladet Mittwoch den 7. und Sonntag den 11. Oktober c. ergebenst ein. Mittwoch **Bal paré** nach Janitscharen-Musik. Abends **Illumination.** Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. 11967.
Leske, Scholzenberg-Pächter.

12047. **Zur Kirmes**
Sonnabend den 3. Oktober lade alle meine Freunde und Gönner in's „Deutsche Haus" nach Warmbrunn ein.
G. Hornig.

11882.

Weihrichsberg.

Montag den 5. Oct. ladet Freunde und Gönner zur **Kirmes-Feier** ganz ergebenst ein **Fischer.**

Zur Nachkirmes, Sonntag den 4. d., ladet nochmals ganz ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für Alles, was dazu gehört, frisch gesorgt hat E. John,

12074. **Märzdorf bei Warmbrunn.**

Gasthaus zum „weißen Löwen" in Hermsdorf u/K.
12050. Sonntag den 4. Oktober, zum Erntefest:
Tanzmusik,
wozu freundlichst und ergebenst einladet **Rüffer.**

12023. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 4. und Sonntag den 11. Oktober ladet ganz ergebenst ein
E. Seifert in Lomnitz.

11937. **Zur Einweihung**
auf Montag den 5. Oktober ladet in die Scholtisei nach Wernersdorf ergebenst ein **R. Berndt.**

Brauerei in Voigtsdorf.
Auf Sonntag, als den 4. d. M. ladet Unterzeichneter zu gut besetzter **Tanzmusik** ergebenst ein.
12045. **R. Kunzendorff,** Brauermeister.

11987. **Zur Kirmes**
auf Mittwoch den 7., Sonntag den 11. und Montag den 12. Oktober c. lade mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für diverse kalte und warme Speisen bestens gesorgt sein wird.
Hoffmann,
Pächter des Gasthofes „zur Stadt Friedeberg".
Rabishau, den 5. Oktober 1868.

11992. Zur **Kirmes** auf Mittwoch den 7., sowie Sonntag den 11. und Montag den 12. Oktober ladet in die **Scholtisei** zu **Rabishau** Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Für gute Getränke und Speisen wird bestens Sorge tragen
R. Rosemann.

Zur Kirmes
in's „deutsche Haus" zu Gebhardsdorf
ladet zum Sonntag den 4. und Montag den 5. Oktober ergebenst ein **A. Neuwirth,**
11869

11940. **Zur Kirmes**
Sonntag den 4. Oktober,
und zum **Lagen = Schießen**
Mittwoch den 7. Oktober,
sowie zur **Nach = Kirmes**
Sonntag den 11. Oktober
ladet hierdurch freundlichst und ergebenst ein
Beier, Brauermeister.
Klein-Röhrsdorf, den 29. September 1868.

12054. **Zur Kirmes**
in den Gasthof zu Rathschin auf Sonntag den 4., Montag den 5. und Sonntag den 11. Oktober, sowie zum **Kirmesball** auf Donnerstag den 8. October, verbunden mit **Enten-** und **Haasen-Essen**, einem guten Glase Wein (direct aus Mainz), Glühwein 2c. ladet ergebenst ein **R. Lorenz.**
Rathschin, den 30. September 1868.

11965. **Zur Kirmes = Feier**
ladet Sonntag den 4. Oktober und Donnerstag den 8. Oktober alle Freunde und Gönner ganz ergebenst zur **Tanzmusik** ein. Für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ebenso lade Dienstag den 6. Oktober zum **Wurstpicknick** ergebenst ein.
Hoffmann in Steinseiffen.

12026. Sonntag den 4. Oktober ladet zum **Erntefeste** freundlichst ein **Carl Sommer** in Langenau.

12052. Auf Sonntag den 4. Oktober ladet zur **Erntekirmes** freundlichst ein Karl Müller, Kretschambesitzer in Schönwaldau.



12071. Sonntag den 4. Oktober ladet zum **Hahnschlagen** und **Tanzmusik** freundlichst ein
Koppe in der Giesse.

11983. **Zur Kirmes**
in den Schlüssel zu Schmiedeberg
Mittwoch den 7. und Sonntag den 11. Oktbr. c. ladet freundlichst ein Pohl.
Für gute Speisen, als Gänse-, Enten- und andere Braten, frischen Kuchen und gute Getränke wird gesorgt.

12044. **Zur Kirmes**
in die Brauerei zu Fischbach ladet auf Mittwoch den 7. Oktober alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
A. Seibt, Brauermeister.

11867. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 4. und Montag den 5. Oktober ladet mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß Montag ein **Nummerscheibenschießen** aus beliebigen Büchsen stattfindet. **Stammnitz.** Kunzendorf a. k. W.

Papier = Geld.
a) jetzt schon werthlos.

Anhalt-Bernburger Kassenscheine zu 1 u. 5 rtl v. 18. März 50.
Anh.-Dessauer Staatskassenscheine zu 1 u. 5 rtl. v. 1. August 49.
Anhalt-Dessauer N.-B. a 1 rtl., 5 rtl. vom 2. Januar 1847 (verfallen am 1. Juli 66).
Anhalt-Cöthener Staatsschuldenkassenscheine zu 1 u. 5 rtl. vom 1. Juni 48.
Anhalt-Cöthen-Bernb. Kassenscheine zu 1 u. 5 rtl. v. 2. März 48.
— — Eisenbahnschein zu 1, 5, 25 rtl. vom 2. März 46, bez. 20. Febr. 50, 1. Juli 50.
Bautzener landständ. Bankn. zu 5 rtl. v. 15. Nov. 50 (braun).
Bair. Hypoth. und Wechselbanknoten a 10 fl. v. 1. Juli 1850.
Braunschweiger Bank- und Darlehnsbankscheine zu 1, 5, 20 rtl vom 7. März 42.
— Banknoten zu 10 rtl. Gold vom 1. Juni 1856.
Breslauer St.-B.-N. a 1, 5, 25, 50 rtl. vom 10. Juni 48.
Casseler Leih- und Commerzbankscheine a 1 rtl., 10 rtl.
Dänische National-Bankzettel a 5 Reichsbthlr. bis Ende 1866.
Gothaer K.-B. a 1 und 5 rtl. v. 30. Septbr. 47.
Leipziger Banknoten. Alle bis und mit 1. Nov. 51 creirten.
Oesterreich. B.-N., sämmtl. auf alte Währ. Convent. lautende.
Polnische Bankscheine (grün) zu 1 Rubel, weiß und rothfarbig zu 3 Rubel von 1841—1846.
Potsdamer Stadtscheine vom 8. Septbr. 49.
Reußische Kassenanweisungen d. j. Linie zu 1 rtl. vom 29. März 49 (werden noch kurze Zeit eingelöst).
Reuß-Greiz.
Rostocker B.-N. vom 1 Juli 50 seit 31. Dez. 64. a 10, 20, 50, 100 rtl.
Sächsische (Königl.) Kassenbillets bis zum J. 48.
Schwarzburg-Rudolstädter Kassenanweis. zu 1 u. 5 rtl. v. 48.
— Sondershausen dergl. zu 1 u. 5 rtl. v. 11. März 54.
— dergl. a 10 rtl. v. 20. Dezbr. 55 am 1. März 68 **werthlos.**

— dergl. a 1 rtl. v. 25. Oktbr. 59 am 31. Mai 68 werthlos.
Weimarische Kassenanweisungen zu 1 u. 5 rtl. v. 27. Aug. 47. (werden bis auf Weiteres in Weimar gegen neue umget.)
Würtemberg. Scheine zu 2, 10, 35 fl. v. 1. Aug. 49, 10. Mai 50.

b) in nächster Zeit werthlos.

Anhalt-Dessauische Staatskassenscheine a 10 rtl. v. 5. Oktober 1855 werden nur noch bis zum 31. Dezember 68 eingelöst.
Chemnitzer Stadtkassen-Creditscheine zu 1 rtl. v. 1848 werden nach einer Privatmittheilung des Direkt. bei der Bankkasse noch fortwährend eingelöst. (Die Falsificate dieser Emission, deren es sehr viele giebt, sind am gelblichen schlechten Papier und der ganz mißlungenen Rückseite erkennbar.) II. Emission a 1 rtl. bis zum 20. Oktober 1868 umzutauschen.
Hessische (Darmst.) Grundrentenscheine a 1, 5, 10, 35, 70 fl. hörten am 1. Juli 1868 auf Zahlmittel zu sein und werden von da ab nur noch bei der Darmst. Staatsschulden-Tilgungs-Kasse eingelöst.
Magdeburger Privatbank. Noten vom 30. Juni 1856; letzter Termin für den Umtausch 30. Septbr. 67; bis auf Weiteres ist der Einlösungstermin verlängert.
Oesterreich. 10-fl.- u. 100-fl.-Noten vom 1. Jan. bez. 1. März 1858 werden, soweit sie nicht umgetauscht sind, mit dem 31. Dezbr. 70 bez. 30. Septbr. 71 werthlos. Umtausch bis dahin bei der Bankdirektion in Wien.
Preußische Darlehns-Kassenscheine a 1, 5, 10 rtl. v. 18. Mai 66 werden vom 1. Juli 67 ab von Staats- und öffentl. Kassen nicht mehr in Zahlung genommen, sondern nur von den Reg.-Hauptkassen resp. von der Darlehnskasse in Berlin eingelöst.
Preußische Kassenanw. zu 1 u. 5 rtl. v. 2. Jan. 35 } werden
— Darlehnskassenscheine zu 1 u. 5 rtl. v. 15. April 48 } noch fortwährend in Berlin eingelöst.
Preuß. Hauptb.-Noten a 10 rtl. vom 15. Mai 56, ohne dreifarb. Ueberdruck, die 25- und 50-Thaler-Scheine (31. Juli 46) werden noch unbestimmte Zeit umgetauscht.

Verloosungen.

Am 30. Septbr.: Badische 35 Fl.-Loose, Prämienziehung.
Am 1. October: Oesterreichisches Staats-Anlehen von 1854. (250 Fl.-Loose), Prämienziehung. Lübeck'sche Prämien-Anleihe von 1863 (50 Thlr.-Loose), Serien-Ziehung. Italienische Prämien-Anleihe von 1866. Oesterreichische Eisenbahn-Credit-Loose von 1858 (100 Fl.-Loose), Serien-Ziehung. Anleihe des Wiener Hospital-Fonds (Rudolphs-Loose) von 1864, Serien-Ziehung. Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1861 (45 Frs.-Loose), Serien-Ziehung. Stadt Antwerpener 100 Frs.-Loose von 1867. Prämien-Anleihe des Schwedischen Güter-Hypotheken-Vereins (200 M. B. Loose), Serien-Ziehung.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
" Kohlfurt 6^{30} früh, 11^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends.
Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. (von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 4^{50} Nachm. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 11^{30} Vorm. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 9^{15} fr. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 1. October 1868.

Dukaten $97\frac{1}{2}$ B. Louisd'or $111\frac{3}{4}$ G. Oesterr. Währung $88\frac{1}{6}$-$\frac{1}{1}$ bz. G. Russ. Bankbill. $83\frac{3}{8}$-$\frac{5}{12}$ bz. G. Preuß. Anl. 59 (5) $102\frac{5}{8}$ bz. Preuß. Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $95\frac{1}{4}$ bz. Preuß. Anl. (4) $87\frac{7}{8}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{3}{4}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 119 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $84\frac{1}{6}$-$\frac{1}{4}$ bz B. Schles. Pfandbr. ($3\frac{1}{2}$) $80\frac{5}{6}$-$\frac{3}{4}$ bz. Schl. Pfandbr. Litt. A. (4) $90\frac{3}{8}$-$\frac{1}{2}$ bz. Schl. Rustikal. (4) $90\frac{1}{6}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $90\frac{1}{8}$ G. Schles. Rentenbriefe (4) $90\frac{1}{4}$ bz. G. Posener Rentenbriefe (4) $88\frac{3}{8}$ B. Freiburg. Prior. (4) $83\frac{5}{6}$ bz. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{6}$ B. Oberschles. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. (4) $84\frac{1}{8}$ bz. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $91\frac{1}{2}$ bz. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{1}{8}$ bz. Freib. (4) $113\frac{1}{2}$ G. Niederschles.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $187\frac{3}{4}$ B. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $76\frac{3}{4}$ bz. G. Poln. Pfandbr. (4) $65\frac{1}{2}$ B. Oesterr. Nat.-Anl. (5) $53\frac{3}{4}$ G. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 1. October 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	11	—	3	4	—	2	20	—	2	2	—	1	9	—
Mittler	3	6	—	3	—	—	2	14	—	2	—	—	1	8	—
Niedrigster	2	28	—	2	25	—	2	9	—	1	25	—	1	7	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 30. September 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	25	—	2	17	—	2	—	—	1	8	—
Mittler	2	27	—	2	21	—	2	14	—	1	28	—	1	7	—
Niedrigster	2	22	—	2	17	—	2	13	—	1	26	—	1	6	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 21. September 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	29	—	2	23	—	2	14	—	2	1	—	1	5	—
Mittler	2	22	—	2	18	—	2	10	—	1	29	—	1	3	—
Niedrigster	2	18	—	2	13	—	2	7	—	1	26	—	1	1	—

Breslau, den 1. October 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $17\frac{1}{4}$ B

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)